



Wissen

muss

frei

bleiben



Alice Wiegand

Vorsitzende des Präsidiums

Franziska Heine

Geschäftsführende Vorständin



2024 hat so deutlich wie nie zuvor gezeigt, wie wichtig der freie Zugang zu verlässlichem und geprüftem Wissen ist. Weltweit werden die Menschen immer stärker durch gezielt gestreute Desinformationen im Internet manipuliert – sei es im Vorfeld von Wahlen oder im Zusammenhang mit aktuellen Krisen und Kriegen. Gleichzeitig geben große Social-Media-Plattformen ihre Verantwortung für verlässliche Inhalte auf. Dadurch entsteht ein gefährliches Vakuum, in dem sich Falschinformationen ungehindert verbreiten können.

Angesichts dieser Entwicklung wird die Wikipedia als freie und unabhängige Wissensquelle immer wichtiger. Schon jetzt ist sie einer der letzten Orte im Internet, an denen wir auf faktenbasiertes und von einer großen Community geprüftes Wissen zugreifen können. Wikimedia Deutschland setzt sich seit über 20 Jahren dafür ein, die Unabhängigkeit der Wikipedia und anderer Projekte für Freies Wissen zu schützen und die dahinterstehenden Communitys zu stärken.

2024 war ein wichtiges Jahr, in dem wir uns den großen Veränderungen in der digitalen Welt gestellt haben. Allen voran der Frage, wie sich die Wikipedia weiterentwickeln kann und sollte, damit sie in Zeiten einer sich verändernden Mediennutzung und den Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz relevant bleibt? Auf dem ersten Wikipedia-Zukunftskongress brachten die Mitwirkenden zahlreiche Ideen und Ansätze

auf den Weg. Gleichzeitig haben wir eine neue Strategie für Wikimedia Deutschland entwickelt, die unsere Arbeit in den nächsten Jahren leiten wird.

Gerade angesichts der rasant wachsenden Bedeutung von Künstlicher Intelligenz konnten wir 2024 ein richtungweisendes Projekt starten. Die Entwicklung von KI-Anwendungen wird noch immer von großen Unternehmen dominiert, gemeinnützigen Projekten fehlen oft die nötigen Ressourcen. Deshalb werden wir den Zugang zu den offenen Daten in der freien Wissensdatenbank Wikidata so erleichtern, dass sie nicht nur von Tech-Giganten, sondern von allen und vor allem einfacher genutzt werden können.

Aber lesen Sie selbst: Dieser Jahresbericht fasst die wichtigsten Erfolge und Herausforderungen 2024 zusammen und zeigt, was wir gemeinsam mit den Ehrenamtlichen, unseren Partner*innen und dank der wachsenden Unterstützung unserer Mitglieder und Spendenden für Freies Wissen bewirken konnten.

Wir freuen uns, dass Sie mit dabei sind!

Ihre
Alice Wiegand
Vorsitzende des Präsidiums

Franziska Heine
Geschäftsführende Vorständin

Inhalt

1

Editorial**Inhalt**

2

Wikimedia

**Unser Einsatz für Freies Wissen –
so entscheidend wie nie zuvor**

4

Freiwillige

**Gemeinsam sind wir stark –
wie Wikimedia Deutschland die
ehrenamtlichen Communitys stärkt**

12

Rahmenbedingungen

**Starke Bündnisse
für Freies Wissen –
unsere Stimme in der Politik**

21

Software

**Bit by Bit zu Freiem Wissen –
wie Wikimedia Deutschland die
digitale Zukunft mitgestaltet**

27

Finanzen

33

Impressum

49

Unser Einsatz für Freies Wissen – so entscheidend wie nie zuvor



Corinna Schuster



Nie war unser Einsatz für verlässliche Informationen im Netz wichtiger als heute. Mit Fake News werden Wahlkämpfe beeinflusst, Künstliche Intelligenz ermöglicht täuschend echte Fälschungen, und Fakten verkommen immer mehr zur Ansichtssache. Jetzt gilt es umso mehr, freie Wissensprojekte wie die Wikipedia als Gegengewicht zu stärken! 2024 konnte Wikimedia Deutschland wichtige Weichen stellen – vom ersten Wikipedia-Zukunftskongress über eine neue Strategie für den Verein bis hin zur Stärkung von digitalen Gemeingütern auf internationaler Ebene. Was uns besonders freut: Immer mehr Menschen unterstützen uns in unserem Engagement für Freies Wissen.



Wie entwickelt sich die Wikipedia-Community weiter? Eine von vielen Fragen, die beim Wikipedia-Zukunftskongress im Fokus standen. Hier im Bild (v. l. n. r.): Moderatorin Sonja Fischbauer, Martin Gerlach von der Wikimedia Foundation, Kulturwissenschaftler Daniel Sigge, Jan Krewer von Open Future und Wikipedianerin DomenikaBo.

Wikipedia im Wandel: Zukunftskongress diskutiert Herausforderungen und Chancen

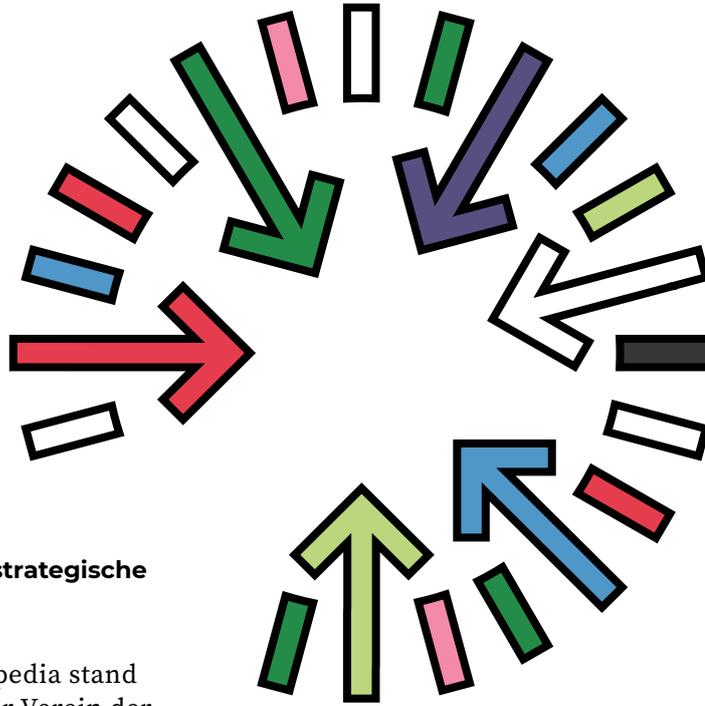
Allein die deutschsprachige Wikipedia wird täglich rund 26 Millionen Mal aufgerufen und gehört damit zu den Top-Ten-Websites. Aber auch die Online-Enzyklopädie steht vor Herausforderungen: Die Art, wie wir Medien nutzen, verändert sich rasant und insbesondere der wachsende Einfluss von Künstlicher Intelligenz könnte für die Wikipedia mittelfristig zur Bedrohung werden. Immer mehr Menschen rufen Informationen über KI-gestützte Suchmaschinen und Sprachassistenten ab, ohne die Quelle zu erkennen oder Wikipedia selbst zu besuchen. Das könnte zu einem Rückgang der Seitenaufrufe führen, was die Sichtbarkeit und Relevanz von Wikipedia beeinträchtigt.

Um für diese Entwicklungen gewappnet zu sein, haben wir gemeinsam mit der Community sowie Wikimedia Österreich und Wikimedia Schweiz 2024 den Wikipedia-Zukunftskongress¹ initiiert. Drei Tage lang diskutierten in Nürnberg und online aktive Wikipedianer*innen, internationale Fachleute und Mitarbeitende von Wikimedia über

die Zukunft der Wissensplattform. Einigkeit bestand darin, dass die deutschsprachige Wikipedia im Kern genau die hochwertige freie Enzyklopädie mit einer leidenschaftlichen Community bleiben soll, die sie ist. Gleichzeitig gab es viele Ideen für Veränderungen: Die Willkommenskultur und das Onboarding von neuen Ehrenamtlichen sollen verbessert werden, beispielsweise durch optimierte Hilfeseiten und niedrigschwellige Mitmach-Formate. Auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz wurde viel diskutiert. Gerade KI-gestützte Werkzeuge können die Autor*innen unterstützen – jedoch ohne den Menschen als verlässliche Quelle zu ersetzen. Viele Teilnehmende wünschten sich außerdem mehr Raum für marginalisiertes Wissen und diversere Perspektiven.

Die Ideen des Zukunftskongresses wurden ausführlich dokumentiert² und im Laufe des Jahres weiter diskutiert. Im Sommer teilten die Mitglieder von Wikimedia Deutschland ihre Ideen³ und auf der WikiCon⁴ im Herbst fand ein vertiefender Austausch mit der Community statt, um konkrete Maßnahmen abzuleiten.





Wikimedia Deutschland stellt strategische Weichen für die Zukunft

Nicht nur die Zukunft der Wikipedia stand 2024 im Fokus, auch hat sich der Verein der Frage gestellt, welche gesellschaftlichen Veränderungen wir in den nächsten Jahren mit unserer Arbeit in der Welt bewirken möchten. Daraus entstand die Strategische Ausrichtung 2030⁵ mit fünf gleichwertigen Prioritäten und konkreten, messbaren Zielen.

Damit auch in Zukunft alle Menschen auf Freies Wissen zugreifen können, ist es vor allem wichtig, dass die Communitys der Wikipedia und Wikidata wachsen und aktiv sind. Zu den Zielen bis 2030 zählt daher, die Zahl derer, die regelmäßig in der deutschsprachigen Wikipedia mitwirken, um 10 Prozent zu steigern. Für die Wikidata-Community sollen 30 Prozent mehr Beiträge gewonnen werden. Gleichzeitig möchten wir erreichen, dass noch viel mehr Menschen die Inhalte der Wikimedia-Projekte nutzen. Durch neue Zugangswege zu den Projekten soll die Zahl der Endnutzer*innen um 10 Prozent steigen, z. B. indem wir es Open Source-Entwickler*innen noch einfacher machen, auf unsere Inhalte und Daten zuzugreifen und mit eigenen Anwendungen weiter zu verbreiten.

Gleichzeitig möchten wir mit unserem politischen Engagement noch mehr Entscheidungstragende dafür gewinnen, sich für Freies Wissen einzusetzen. Unter anderem soll sich die Zahl der öffentlich finanzierten Einrichtungen, die offene Inhalte und Daten umsetzen, um 50 Prozent steigern – vor allem durch Änderungen von Gesetzen und Vorschriften. Hierfür wollen wir auch die breite Mitgliederbasis unseres Vereins verstärkt als Mitstreiter*innen gewinnen.



Großes Wachstum und starke Spendenbereitschaft

Als Wikimedia Deutschland 2004 in Berlin gegründet wurde, zählte der Verein knapp 100 Mitglieder, unter ihnen Wikipedia-Gründer Jimmy Wales als Ehrenmitglied. Heute unterstützen uns weit über 111.000 Menschen mit einer Mitgliedschaft. Hinzu kommen hunderte-tausende Unterstützer*innen, die sich mit einer Spende für Wikipedia und Freies Wissen stark machen. Allein an der Spendenkampagne 2024⁶ beteiligten sich 317.000 Menschen, das Spendenziel von 9,3 Millionen Euro konnte nach 61 Tagen erreicht werden. Wir danken allen Mitgliedern und Spender*innen für ihr großartiges Engagement!



20 Jahre Wikimedia Deutschland: Meilensteine, Glückwünsche und ein großes Fest

Seit nunmehr 20 Jahren setzt Wikimedia Deutschland sich für den freien Zugang zu Wissen ein. Dieses besondere Jubiläum haben wir im Sommer gemeinsam mit vielen Wegbegleiter*innen gefeiert: In der Geschäftsstelle in Berlin fand ein buntes Fest statt, mit dabei waren Ehrenamtliche aus den Wiki-Communitys, Mitglieder und Mitarbeitende, unsere Partnerorganisationen und viele weitere Gäste. Anlässlich des Jubiläums haben wir die Meilensteine des Vereins online aufleben lassen. Auf unserer Website⁷ gibt es neben vielen Glückwünschen und einem Video vom großen Fest auch jede Menge Erinnerungsfotos und Audioaufnahmen von Menschen, die bei Ereignissen wie der Vereinsgründung, dem Start von Wikidata oder der ersten Wikimania in Frankfurt live mit dabei waren.





Warum digitale Gemeingüter wichtig sind – Wikimedia beim UN-Zukunftsgipfel

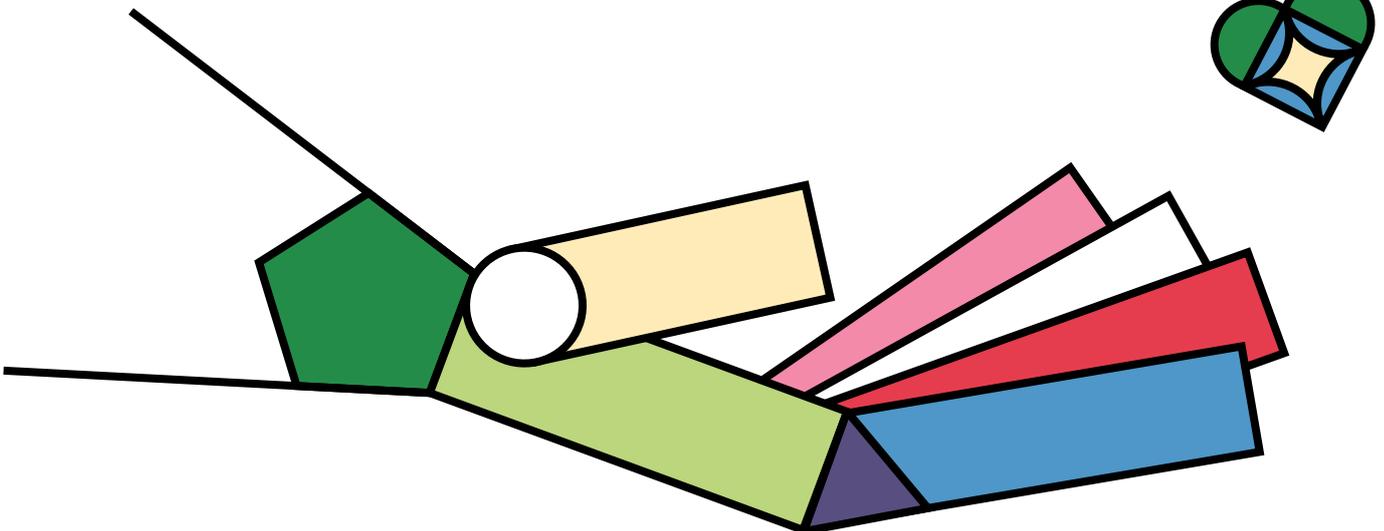
Auch 2024 waren wir weltweit für Freies Wissen im Einsatz. Ein Höhepunkt war der UN-Zukunftsgipfel in New York, bei dem über den Global Digital Compact abgestimmt wurde – eine UN-Initiative zur Regulierung digitaler Technologien. Mit dabei war Wikimedia Deutschland-Vorständin Franziska Heine. Sie hob gemeinsam mit Wikimedia-Vertreter*innen aus aller Welt die bedeutende Rolle von sogenannten digitalen Gemeingütern hervor. Ob freie Software, offene Lernressourcen oder Wissensplattformen wie Wikipedia: Die digitalen Gemeingüter unterstützen die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – insbesondere im Bereich hochwertiger Bildung, Klimaschutz und sozialer Gerechtigkeit – und sind nun Teil des Global Digital Compact.

„Mit dem Global Digital Compact haben die Vereinten Nationen ein wichtiges Zeichen für eine offene und faire digitale Zukunft gesetzt. Besonders freut uns, dass digitale Gemeingüter nun breitere Anerkennung finden. Wikimedia Deutschland gehört zu den wenigen Organisationen, die dieses Thema aktiv vorantreiben – und wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Stimme der Zivilgesellschaft in die Verhandlungen einfließt“, so Franziska Heine.

»Mit dem Global Digital Compact haben die Vereinten Nationen ein wichtiges Zeichen für eine offene und faire digitale Zukunft gesetzt. Besonders freut uns, dass digitale Gemeingüter nun breitere Anerkennung finden. Wikimedia Deutschland gehört zu den wenigen Organisationen, die dieses Thema aktiv vorantreiben – und wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Stimme der Zivilgesellschaft in die Verhandlungen einfließt« Franziska Heine

Freies Wissen gelingt nur gemeinsam – jetzt und in Zukunft!

In unserem Engagement für Freies Wissen konnten wir 2024 noch viel mehr bewirken. Was genau, zeigen die folgenden Seiten unseres Jahresberichts im Detail. All das wäre nicht möglich ohne die Unterstützung vieler engagierter Menschen. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank allen Ehrenamtlichen der Wiki-Communitys, die unermüdlich Wikipedia, Wikidata und andere freie Wissensprojekte erweitern und pflegen, allen Mitgliedern und Spender*innen, die unsere Arbeit durch ihre finanzielle Unterstützung erst möglich machen und den vielen Partner*innen, die mit uns auf vielfältige Weise Freies Wissen stärken.



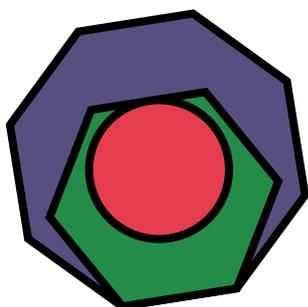


Gruppenfoto vom Wikimedia Summit 2024 in Berlin

Goodbye Summit, hello Playbook

15 Jahre lang hat Wikimedia Deutschland den Wikimedia Summit organisiert. Dabei kamen Wikimedianer*innen aus aller Welt zusammen, um an der Entwicklung des internationalen Movements zu arbeiten. 2024 fand in Berlin der letzte Summit seiner Art⁸ statt, 170 Teilnehmende aus über 60 Ländern waren mit dabei.

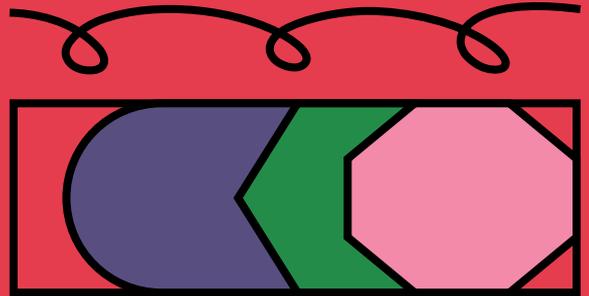
„Beim Summit standen wir immer wieder vor der Herausforderung, die Zusammenarbeit in einer großen und diversen Gruppe zu fördern, unterschiedliche Standpunkte zusammenzuführen und einen Raum für gleichberechtigte Beteiligung zu schaffen“, so Eva Martin aus dem Team Governance & Movement Relations. Basierend auf diesen Erfahrungen ist das Wikimedia Playbook⁹ entstanden – ein Leitfaden für Moderation und Entscheidungsfindung in Gruppen. Das Playbook ist kostenlos und hilft Organisationen dabei, gemeinsame Strategien zu entwickeln, Werte zu definieren oder Prozesse zu gestalten. Flexibel einsetzbar, unterstützt es Teams innerhalb und außerhalb des Wikiversums dabei, kollektive Entscheidungen effizient und inklusiv zu treffen.



15. Internet-Governance-Forum in Berlin



Beim IGF-D 2024 diskutierten Vertreter*innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft über den Global Digital Compact und die Zukunft der internationalen Digitalpolitik – mit dabei: Wikimedia-Expertin Dr. Friederike von Franqué (links).



Wikidata in Las Vegas



Philippe Saadé und Lydia Pintscher von Wikimedia Deutschland stellten auf der AWS re:Invent in Las Vegas ein neues KI-Projekt vor: Gemeinsam mit DataStax arbeiten wir daran, die freien Wissensdaten aus Wikidata so aufzubereiten, dass sie leichter für KI-Anwendungen genutzt werden können.

Markus Richter (rechts), Staatssekretär im Bundesinnenministerium, lies bei einem Besuch der Wikimedia-Geschäftsstelle an der Datenpumpe symbolisch Daten statt Wasser fließen. In den Gesprächen ging es u. a. um die Vorzüge von offenen Daten und um bessere Rahmenbedingungen für die Zivilgesellschaft.

Staatssekretär besucht Wikimedia



Wikimedia auf der re:publica 2024

Auch 2024 durfte das Freie Wissen auf der re:publica in Berlin nicht fehlen. Am Stand von Wikimedia Deutschland und dem Bündnis F5 wurden aktuelle digitalpolitische Fragen diskutiert. Zahlreiche Politiker*innen kamen vorbei, u. a. Saskia Esken, Steffi Lemke und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger.



F5 bei der ersten Digitalministerkonferenz

Im Rahmen der ersten Digitalministerkonferenz in Potsdam überreichten wir im Bündnis F5 unsere Forderungen für eine gemeinwohlorientierte Digitalpolitik. Im Bild (v. r. n. l.): Martina Klement (Chief Digital Officer Berlin), Christian Humborg und Lilli Iliev (Wikimedia Deutschland), Kai Dittmann (Gesellschaft für Freiheitsrechte).



Drohneneinsatz für Freies Wissen – Flug über den „Rosinenbomber“



Mit Unterstützung von Wikimedia Deutschland durften Wikipedia-Aktive eine Drohne im und über dem Deutschen Technikmuseum in Berlin aufsteigen lassen. Entstanden sind beeindruckende Bilder unter freier Lizenz, u. a. vom „Rosinenbomber“.

Verbot von biometrischer Gesichtserkennung gefordert

Gemeinsam mit vielen Organisationen haben wir Abgeordnete des Deutschen Bundestages aufgefordert, sich gegen jede Form der biometrischen Fernidentifizierung im öffentlichen Raum einzusetzen – für den Schutz unserer Grundrechte und das Recht auf Anonymität.



Wikimedia beim UN-Zukunftsgipfel in New York



Im beeindruckenden Sitzungssaal der UN-Generalversammlung in New York fand im August 2024 der Summit of the Future – der UN-Zukunftsgipfel – statt. Mit dabei: Vertreter*innen der weltweiten Wikimedia-Bewegung, darunter Wikipedia-Gründer Jimmy Wales und Franziska Heine, Vorständin von Wikimedia Deutschland. Sie machten sich für digitale Gemeingüter wie Wikipedia stark – als wichtige Bausteine für Bildung, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit. Mit Erfolg: Diese finden Berücksichtigung im Global Digital Compact.

3. UNESCO-Weltkongress in Dubai



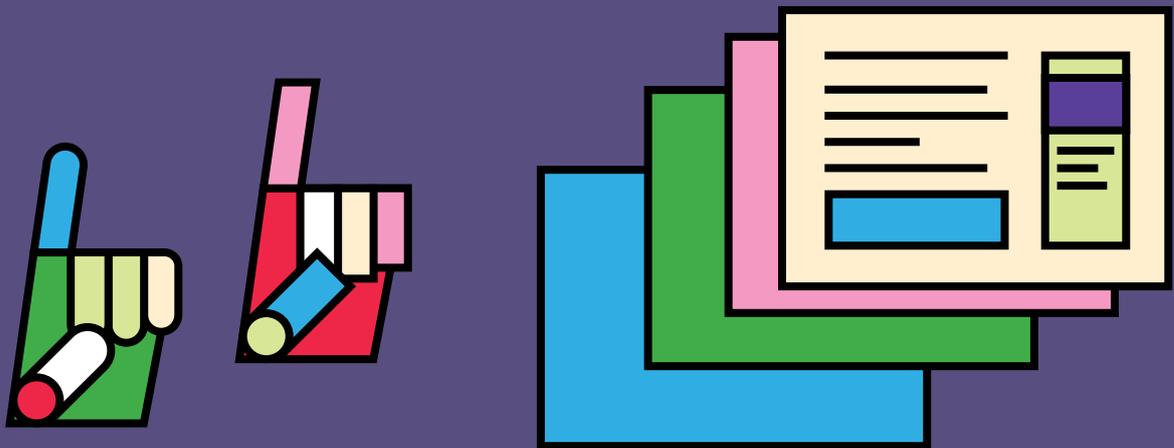
Weltweit engagieren sich Menschen für offene Bildung. Viele von ihnen kamen beim 3. UNESCO-Weltkongress in Dubai zusammen. Heike Gleibs (rechts) von Wikimedia Deutschland sprach dort über Themen wie Open Education, KI und die Zukunft einer vernetzten Offenheitsbewegung.



Gemeinsam sind wir stark – wie Wikimedia Deutschland die ehrenamtlichen Communitys stärkt



Elisabeth Mandl und Patrick Wildermann



In der deutschsprachigen Wikipedia finden täglich Millionen Menschen verlässliche Informationen aus gesicherten Quellen: Fakten statt Falschinformationen! Zu verdanken ist das einer starken Community aus Ehrenamtlichen, die ihr Wissen teilen und Wikipedia wachsen lassen – mit bis zu 400 neuen Artikeln pro Tag. Das alles geht nicht ohne Unterstützung. Seit über 20 Jahren fördert Wikimedia Deutschland die Arbeit der Ehrenamtlichen und setzt sich dafür ein, dass die Community stark ist – auch 2024 mit Erfolg!



Volles Programm, Austausch, Engagement: die Community-Konferenzen 2024

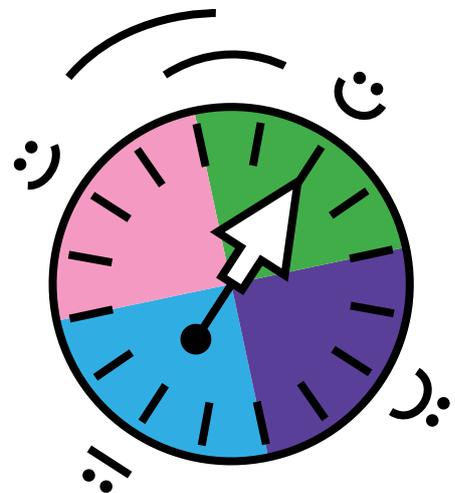
Gemeinsam haben die Ehrenamtlichen der Community und Wikimedia Deutschland auch 2024 wieder erfolgreich Community-Konferenzen auf die Beine gestellt. Allen voran die [WikiCon](#)¹⁰ in Wiesbaden. Das jährliche „Familientreffen“ der deutschsprachigen Communitys bot ein vielseitiges Konferenzprogramm mit mehr als 80 Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen. Dabei ging es in erster Linie um die praktische Arbeit an der Wikipedia und ihren Schwesterprojekten. Aber auch große Zukunftsthemen wie die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf Wikipedia und die Resilienz von Freiem Wissen in einer kriselnden Welt standen im Fokus. Mit dabei waren neben den vielen engagierten Ehrenamtlichen auch externe Gäste wie Kirsten Bode und Andreas Grün vom ZDF, Thomas Laifersweiler von der ARD oder Prof. Dr. Cornelia Mothes von der Hochschule Macromedia in Leipzig und Prof. Dr. Claudia Paganini von der Hochschule für Philosophie München. Im Rahmen einer

feierlichen Abendveranstaltung wurden zum elften Mal die „WikiEulen“ an herausragende Aktive und Projekte verliehen. Auch die Themen des Wikipedia-Zukunftskongresses (mehr dazu im Artikel [Wikimedia](#)) wurden auf der WikiCon weiter diskutiert.

Mit 362 Teilnehmenden insgesamt (davon 263 vor Ort und 99 online) war es die bislang meistbesuchte WikiCon. „Gute Stimmung, toller Austausch, sehr gute Vorträge, gute Balance zwischen Arbeitsatmosphäre und lockeren Gesprächen“ – so fasste ein Community-Mitglied die WikiCon 2024 zusammen. Die WikiCon ist eine von mehreren Community-Konferenzen, die jedes Jahr in enger Zusammenarbeit mit Wikimedia Deutschland organisiert werden und für wichtige Impulse sorgen. Auch die [AdminCon](#)¹¹ – das Treffen der ehrenamtlichen Administrator*innen der deutschsprachigen Wikipedia – fand wieder viel Zuspruch. Genauso wie die [FemNetzCon](#)¹², die zum vierten Mal FLINTA*-Wikipedianer*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit dem Ziel zusammenbrachte, die Wikipedia diverser zu machen.

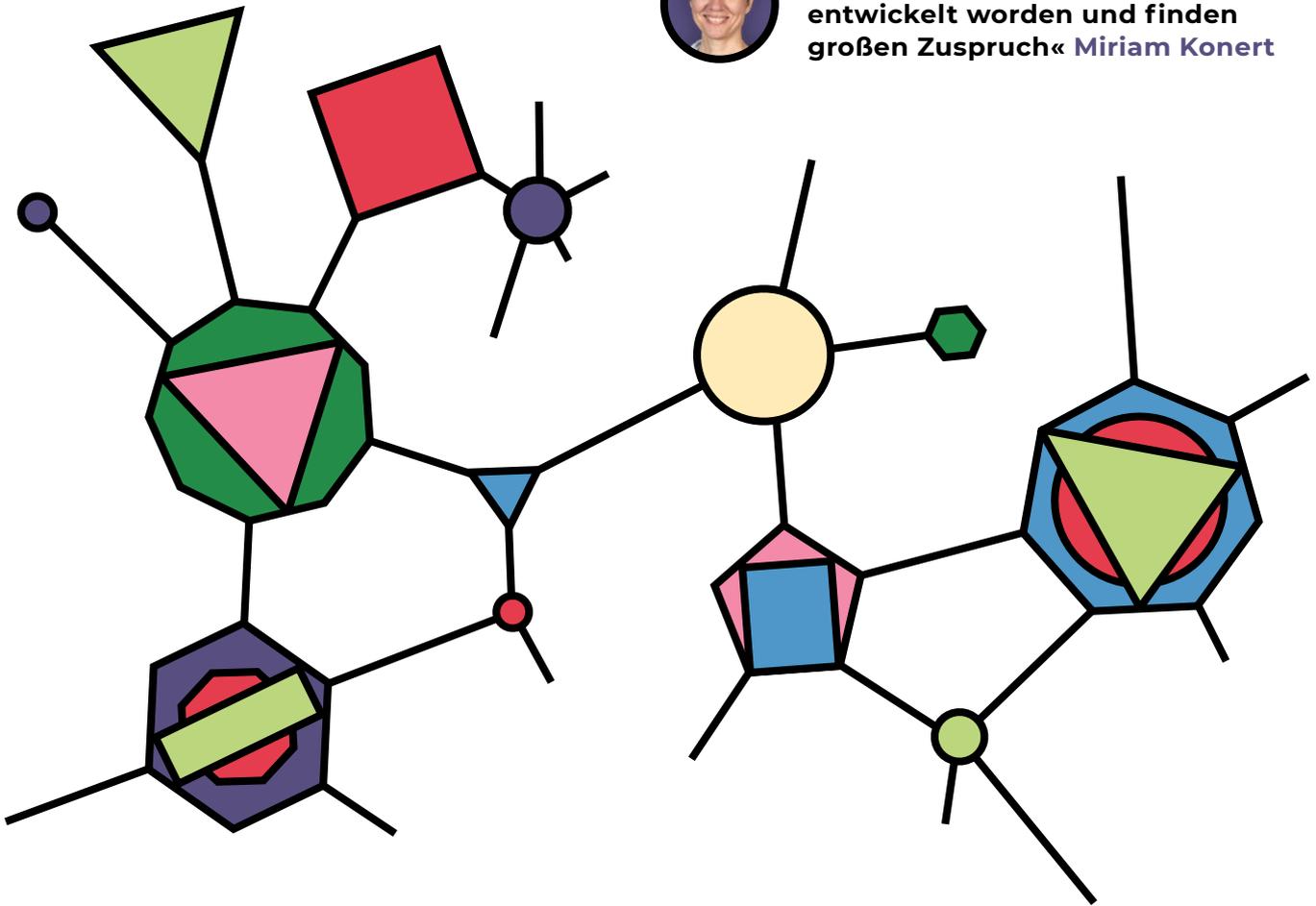
Das Förderbarometer zeigt wieder Bestwerte

Wie zufrieden die Community mit den Förderangeboten von Wikimedia Deutschland ist, halten wir jedes Jahr mit dem [Förderbarometer](#)¹³ fest. Für 2024 zeigt die Umfrage weiterhin eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Förderung des Vereins: 9,44 von 10 maximal möglichen Punkten. „Ein schönes Zeichen dafür, dass unsere Angebote von den Communitys wahrgenommen und wertgeschätzt werden“, so Sandro Halank aus dem Team Community-Konferenzen & Förderung. Insgesamt hat Wikimedia Deutschland 997 Serviceleistungen für die Ehrenamtlichen erbracht – eine Steigerung von 39 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – sowie 257 Projekte mit über 2.000 Teilnahmen gefördert.





»Alle unsere Formate sind im engen Schulterschluss mit den Communitys entwickelt worden und finden großen Zuspruch« **Miriam Konert**



Neues Team am Start: Unterstützung bei Konflikten und persönlicher Belastung

Wikimedia Deutschland fördert die Communitys nicht nur finanziell, sondern bietet den Ehrenamtlichen auch Unterstützung in besonderen Lebens- und Konfliktsituationen. Bereits Ende 2023 nahm das Team „Unterstützung und Beratung“ seine Arbeit auf, mit der Eröffnung der Beratungsstelle im Oktober 2024 wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht. Die Beratungsstelle unterstützt die Ehrenamtlichen zum Beispiel, wenn es online zu Streitfällen kommt. „Inhaltlich mischen wir uns dabei nicht ein“, betont Team-Leiterin Miriam Konert, „wir sind keine Meldestelle.“ Vielmehr können sich Ehrenamtliche Lösungsstrategien für ihre Konflikte aufzeigen lassen – ein Netzwerk externer Expert*innen steht ebenfalls zur Verfügung. Das Motto lautete dabei: Hilfe zur Selbsthilfe. Auch im Falle eines Ehrenamts-Burnouts gibt es Hilfsangebote.

Darüber hinaus leistet das Team Awareness-Arbeit und hat gemeinsam mit der Community neue „Leitlinien zum wertschätzenden Umgang auf Veranstaltungen“ entwickelt, die erstmals mit Erfolg auf der WikiCon 2024 erprobt wurden. Zur Unterstützungspalette gehören zudem Bildungsangebote wie Workshops, beispielsweise zu feministischen Themen oder zum Umgang mit Neurodivergenz. Fünf dieser Workshops fanden 2024 mit insgesamt 140 Teilnehmenden statt.

„Alle unsere Formate sind im engen Schulterschluss mit den Communitys entwickelt worden und finden großen Zuspruch“, stellt Miriam Konert erfreut fest. Die im Oktober gegründete Beratungsstelle verzeichnete nach kurzer Zeit bereits acht fortlaufende Beratungsprozesse. Wikipedianer*innen berichten, dass die Beratungsgespräche sie in schwierigen Situationen unmittelbar unterstützen und entlasten.

Ein zehnter Geburtstag und eine dreifache Preisverleihung

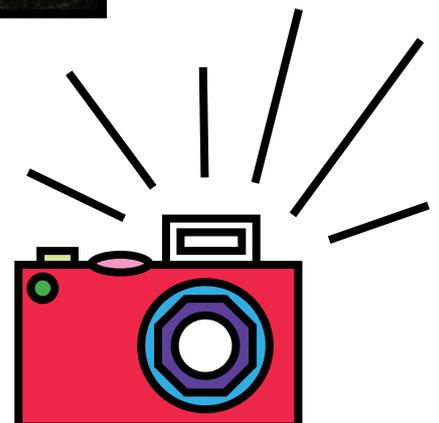
Von Wikimedia finanziert, gibt es in sechs deutschen Städten Lokale Räume¹⁴, in denen die Community zusammenkommt, um gemeinsam zu editieren, Projekte zu organisieren und neue Aktive willkommen zu heißen. Ein besonderes Jubiläum feierte 2024 der Lokale Raum Wikipedia:Hannover, der seit zehn Jahren¹⁵ als Treffpunkt für eine engagierte Community dient. „Wir bei Wikipedia:Hannover sind alle sehr verschieden, haben vollkommen unterschiedliche Interessen – aber wir haben ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl“, beschreibt die Wikipedianerin Bärbel Miemietz den Spirit ihres Lokalen Raums. Teil der Hannoveraner Community ist mit Bernd Schwabe auch ein Träger des Bundesverdienstkreuzes, der bereits mehrere tausend Wikipedia-Artikel verfasst oder maßgeblich bearbeitet hat.

Wie sehr das vielfältige Engagement der Freiwilligen die Wikimedia-Projekte bereichert, zeigen jedes Jahr auch die „Wiki Loves“-Fotowettbewerbe¹⁶. Weit mehr als 30.000 Bilder unter freier Lizenz wurden 2024 bei den beiden größten Wettbewerben Wiki Loves Monuments und Wiki Loves Earth aus Deutschland eingereicht. Zum ersten Mal fand auch eine deutsche Ausgabe von Wiki Loves Folklore statt, bei der über 2.600 Bilder im freien Medienarchiv Wikimedia Commons hochgeladen wurden.

Im Dezember lud Wikimedia Deutschland die Erstplatzierten der drei Wettbewerbe zu einer gemeinsamen Preisverleihung¹⁷ in die Geschäftsstelle nach Berlin ein. Mit dabei waren neben den Preistragenden auch Gäste aus Politik, Kultur und Gesellschaft. Unter ihnen Katharina Peranić von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, die einmal mehr die Vorbildwirkung der Wettbewerbe und des digitalen Ehrenamtes lobte.

Wiki-Fotowettbewerbe lassen Bildervielfalt wachsen

Ob denkmalgeschützte Bauwerke, faszinierende Naturaufnahmen oder gelebte Traditionen: 2024 haben viele engagierte Fotograf*innen bei den Wiki-Fotowettbewerben mitgemacht und ihre Bilder unter freier Lizenz mit der Welt geteilt. Über 30.000 Fotos kamen bei Wiki Loves Monuments und Wiki Loves Earth zusammen. Bei der ersten deutschen Ausgabe von Wiki Loves Folklore wurden zusätzlich mehr als 2.600 Bilder eingereicht.





Förderung von Vielfalt und neuen Ehrenamtlichen im Fokus

Zu sämtlichen Veranstaltungen – ob GLAM-Unternehmungen, Konferenzen oder Preisverleihungen – erhebt Wikimedia Deutschland kontinuierlich Feedback. „Wir überprüfen, ob es Anpassungsbedarf bei unseren bestehenden Förderrichtlinien¹⁸ gibt“, so Sandro Halank. Besonders wichtig ist es, neue Ehrenamtliche zu gewinnen und den Zugang für bislang unterrepräsentierte Gruppen zu erleichtern – etwa Frauen, Menschen ohne Hochschulabschluss oder junge Engagierte. „Das wollen wir im engen Austausch mit den Communities verstärkt in unseren Fördermaßnahmen abbilden.“

GLAM-Schwerpunktthema „Wiki Loves Demokratie“

Seit vielen Jahren setzt sich Wikimedia Deutschland gemeinsam mit der Community dafür ein, dass Kultureinrichtungen ihre Daten und Bestände für alle und damit auch für die Wikimedia-Projekte frei zugänglich machen. Mit Erfolg: Immer mehr GLAM-Institutionen (GLAM steht für Galleries, Libraries, Archives, Museums) öffnen sich und stellen ihre Sammlungen unter freie Lizenz. 2024 hat Wikimedia Deutschland knapp 20 GLAM-Veranstaltungen mit über 250 Teilnehmenden in Präsenz und online organisiert.

Dabei stand das GLAM-Jahr unter dem Motto „Wiki Loves Demokratie“. In Zeiten, in denen die liberalen Demokratien weltweit Bedrohungen durch erstarkenden Rechtspopulismus und zunehmender Desinformation ausgesetzt sind, ist das ein wichtiges Thema. Zu den Highlights zählte eine Veranstaltung zu den „Müttern des Grundgesetzes“¹⁹ in

Kooperation mit dem Archiv der Deutschen Frauenbewegung in Kassel. „Gerade über den Demokratie-Schwerpunkt haben wir viele Menschen erreicht, die sich zuvor nicht in den GLAM-Projekten engagiert haben“, erzählt Holger Plickert, Referent Kultur- und Gedächtnisinstitutionen bei Wikimedia Deutschland.

Ein zweiter Fokus lag auf dem 250. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich. Wikipedia-Aktive waren drei Tage lang in seinem Geburtsort Greifswald zu Gast und besuchten das Pommersche Landesmuseum, die historischen Gebäude der Universität Greifswald und die Domgemeinde St. Nikolai. Es wurden nicht nur Hunderte Fotos aufgenommen, sondern vor allem viel Wissen über den Maler gesammelt, das anschließend in die Wikipedia eingearbeitet wurde. Flankiert wurden die Aktionen rund um den Geburtstag noch mit Besuchen in den Sonderausstellungen in der Hamburger Kunsthalle und auf der Museumsinsel in Berlin.



Im November haben Wikipedia-Aktive eine Sonderausstellung zu Caspar David Friedrich im Pommerschen Landesmuseum Greifswald besucht.



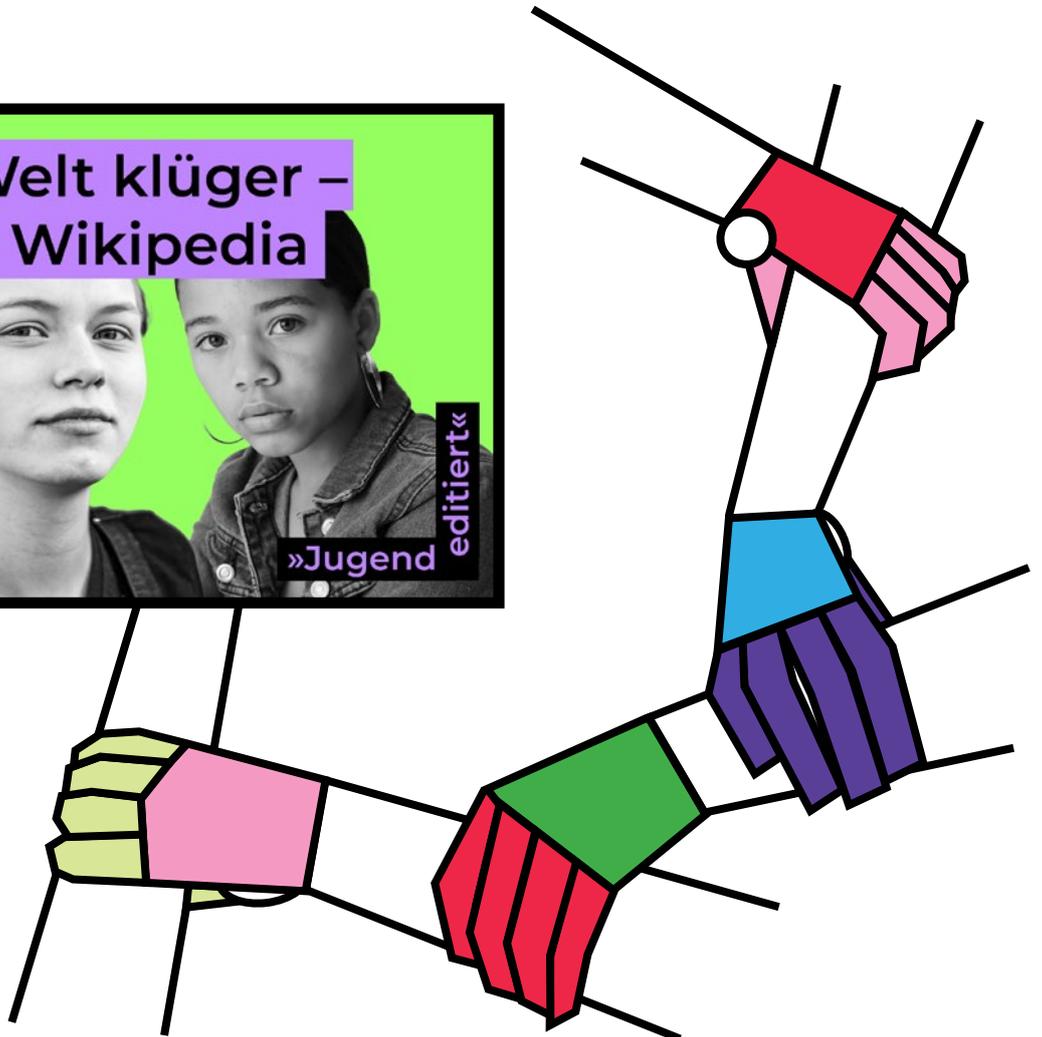
Neue Freiwillige: Zwei Formate sind wieder sehr erfolgreich

Damit die Wikipedia ihre Relevanz als Bastion des freien und verlässlichen Wissens behält, ist sie auf eine aktive und möglichst große Community angewiesen. Wikimedia Deutschland hat sich auch 2024 dafür eingesetzt, Menschen dazu zu motivieren, dauerhaft in der Wikipedia mitzumachen.

Auf großes Interesse stieß dabei wieder das Format „Mit Wikipedia unterwegs“. Ein Wochenende lang kamen in Bielefeld²⁰ neue und erfahrene Ehrenamtliche zusammen, um sich über die Arbeit in der Wikipedia auszutauschen. Gerade dieser persönliche Kontakt hilft, Barrieren abzubauen und den Einstieg ins digitale Ehrenamt zu erleichtern. „Die Atmosphäre war konstruktiv und hilfs-

bereit, beide Seiten haben von dem Format profitiert“, beschreibt Karoline Löhöffel aus dem Team Mitmachen & Community-Management. Die Neulinge können jetzt beispielsweise besser verstehen, wie Entscheidungen in der Wikipedia-Community getroffen werden. Die erfahrenen Aktiven lernten einiges über die Bedürfnisse neuer Beitragender. Aufgrund der tollen Resonanz wird „Mit Wikipedia unterwegs“ 2025 mit Stationen in Neu-Ulm und Erfurt fortgesetzt.

Ein weiteres wichtiges Format zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher ist die Reihe „Jugend editiert“. Bei regelmäßig stattfindenden Treffen, die von Wikimedia Deutschland gefördert werden, lernen junge Menschen unter 25, wie sie in der Wikipedia mitmachen können. 2024 gab es insgesamt elf Ausgaben mit über 50 Teilnehmenden.



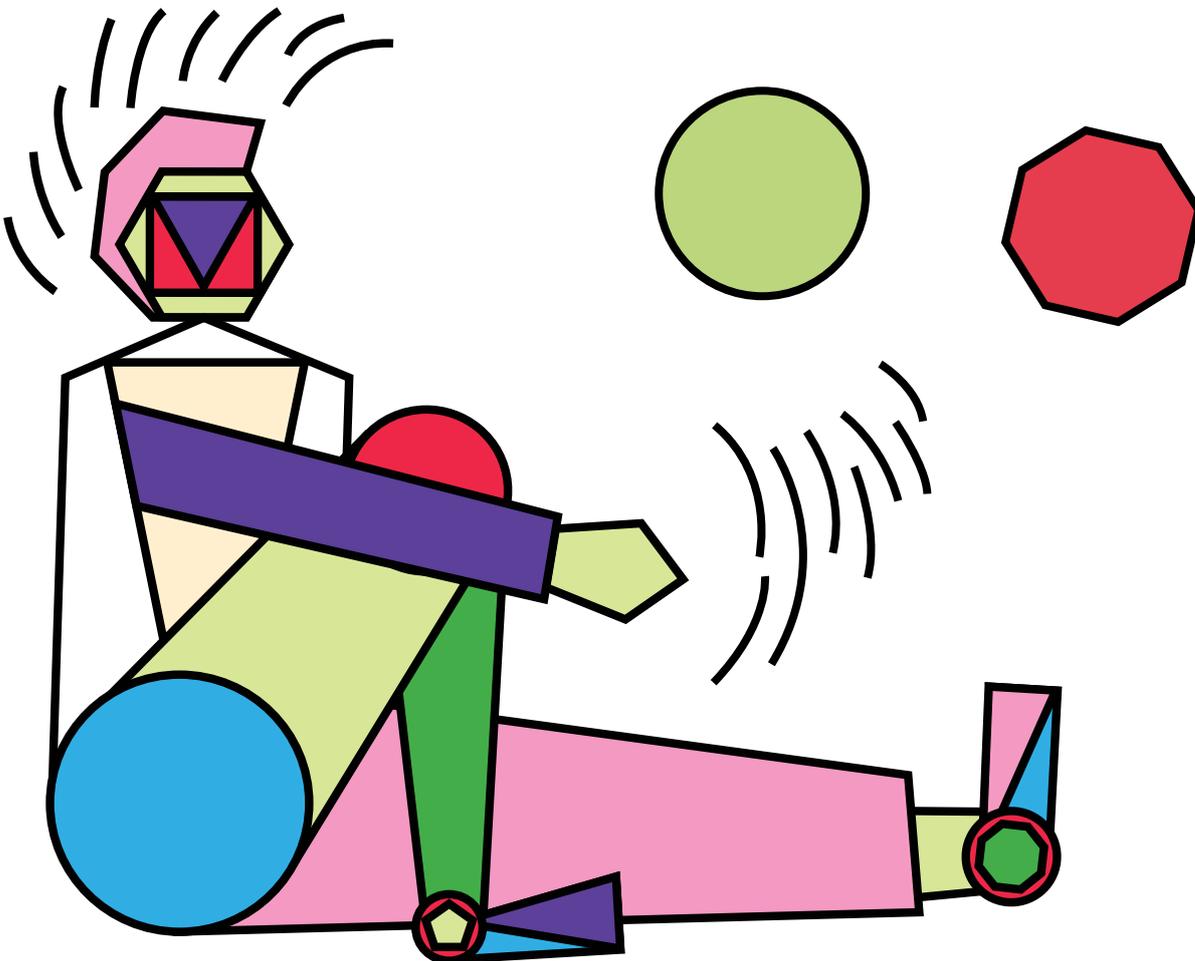
Train the Trainer und Zebra-Treffen

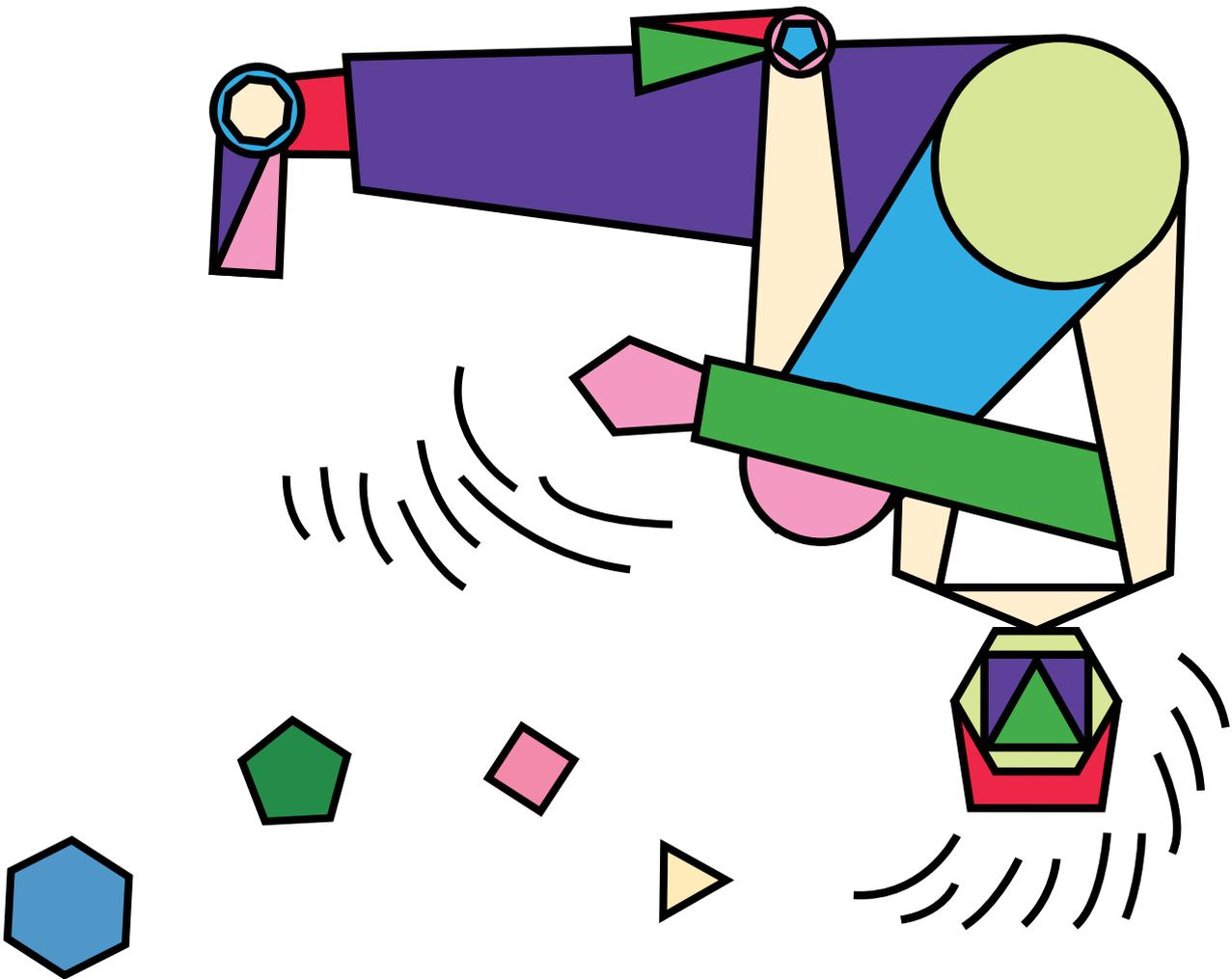
Auch für Institutionen gibt es Möglichkeiten, sich gezielt in die Wikipedia einführen zu lassen. Dabei bieten erfahrene Ehrenamtliche aus der Community Schulungen an Universitäten und Schulen oder für Museen, Bibliotheken oder Verbände an. Die Nachfrage ist gut: Unter anderem fand 2024 im Rahmen des Münsteraner Droste-Festivals ein Edit-a-thon zum Thema „Hexen“ statt. An der Humboldt-Universität Berlin wurde die Veranstaltung zum Thema „(Rechts-)Geschichte neu schreiben: Wikipedia für vergessene Jurist*innen“ angeboten, und auch an der Bergischen Universität Wuppertal gab es ein Seminar zur Wikipedia. Den Trainer*innen selbst bietet Wikimedia Deutschland Fortbildungen an: So gab es im Kontext des Train-the-Trainer-Programms²¹ 2024 eine Seminarreihe mit drei Stationen in Berlin, Köln und München mit 30 Teilnehmenden.

Eine weitere Zusammenarbeit ergab sich mit den sogenannten Digital-Zebras²², einem Projekt der Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Dabei bieten Mitarbeitende der Stadtteilbibliotheken offene Sprechstunden zu Digitalthemen an. Weil dabei auch das Wissen über die Wikipedia nicht fehlen darf, hat Karoline Lölhöffel von Wikimedia Deutschland fünf der „Zebras“ eine Einführung in die Wiki-Welt gegeben.

Förderprogramm re·shape geht in die zweite Runde

Wissen bedeutet Macht – besonders, wenn es darum geht, wessen Perspektiven sichtbar werden und Teil der offiziellen Erzählungen sind. Noch immer werden die Geschichten und Erfahrungen von Menschen, die Rassismus erfahren, zu wenig berücksichtigt. Um mehr Wissensgerechtigkeit – auch für die Wikimedia-Projekte – zu schaffen, hat Wikimedia Deutschland das Förderprogramm re·shape²³ ins Leben gerufen.





»Mit dem Programm ist es uns gelungen, den Geförderten Kenntnisse rund um Freies Wissen und die Wikimedia-Projekte zu vermitteln und zugleich einen Raum für eine kritische Auseinandersetzung zu eröffnen« **Riham Abed-Ali**



Im Sommer 2024 ging die erste Runde²⁴ zu Ende. Mit jeweils 5.000 Euro und einem umfangreichen Mentor*innenprogramm wurden zehn Projekte gefördert, die sich auf unterschiedliche Weise für die Sichtbarkeit von marginalisiertem Wissen einsetzen. »Mit dem Programm ist es uns gelungen, den Geförderten Kenntnisse rund um Freies Wissen und die Wikimedia-Projekte zu vermitteln und zugleich einen Raum für eine kritische Auseinandersetzung zu eröffnen«, erzählt Riham Abed-Ali, Referentin im Team Marginalisiertes Wissen bei Wikimedia Deutschland.

re-shape: Zehn neue Projekte für mehr Wissensgerechtigkeit

re-shape fördert in der zweiten Runde zehn Projekte, die marginalisiertes Wissen sichtbar machen. Das Projekt „Hast du schon gegessen?“ beleuchtet zum Beispiel die vietnamesische Esskultur in der Diaspora und schafft eine digitale Sammlung persönlicher Geschichten und Rezepte. „Fragmente des Alter(n)s in der Migrationsgesellschaft“ widmet sich den Lebensrealitäten älterer Menschen mit Migrationsgeschichte und dokumentiert ihre Erfahrungen in einer Online-Wissensplattform. „Clocking In, Dreaming On“ setzt sich mit den prekären Arbeitsbedingungen migrantischer Lieferant*innen auseinander und macht deren Perspektiven über Podcasts, Videos und Ausstellungen zugänglich. Jetzt alle zehn Projekte kennenlernen.²⁵





»re·shape ist für uns ein wichtiges Programm, weil es unsere Anliegen sowohl für einzelne Personen als auch Organisationen, die sich für marginalisiertes Wissen engagieren, sichtbar und greifbar macht.«
Dominik Scholl

Die erste Runde war ein Lernprozess für alle Beteiligten. „Der Austausch mit den Geförderten war ein wichtiger Teil, um zu verstehen, mit welchen Fragen, Leerstellen und Lücken wir uns auseinandersetzen müssen, um Freies Wissen zukünftig inklusiver zu gestalten“, bilanziert Riham Abed-Ali.

Nach einer ausführlichen Evaluation wurde das Programm der zweiten Runde, die im Herbst 2024 startete, angepasst. Zur Förderoraussetzung gehört jetzt, dass alle Projektergebnisse unter einer freien Lizenz veröffentlicht werden müssen. In der ersten Runde konnten sich die Geförderten noch dagegen entscheiden, wenn es gute Gründe gab. Um die Vielfalt der Teilnehmenden zu erhöhen, sind die Kriterien für die Teilnahme weniger streng als noch in der Runde davor.

„re·shape“, sagt Dominik Scholl, Leiter des Teams Kultur und Marginalisiertes Wissen bei Wikimedia Deutschland, „ist für uns ein wichtiges Programm, weil es unsere Anliegen sowohl für einzelne Personen als auch Organisationen, die sich für marginalisiertes Wissen engagieren, sichtbar und greifbar macht.“ Das Interesse an re·shape ist groß – für die zweite Runde haben sich rund 80 Projekte beworben, zehn erhalten eine Förderung. Außerdem ist der Kreis der Netzwerkpartner gewachsen. Neben den neuen deutschen Organisationen – das postmigrantisches Netzwerk e.V. unterstützen auch Vereine und Initiativen wie LAMSA e.V., das Migration Lab, der Migrationsrat Berlin e.V., das Multikulturelle Forum e.V., RomaniPhen e.V. und SUPERRR Lab das Programm. Mit diesen Partnerorganisationen arbeitet Wikimedia auch über re·shape hinaus an Projekten.

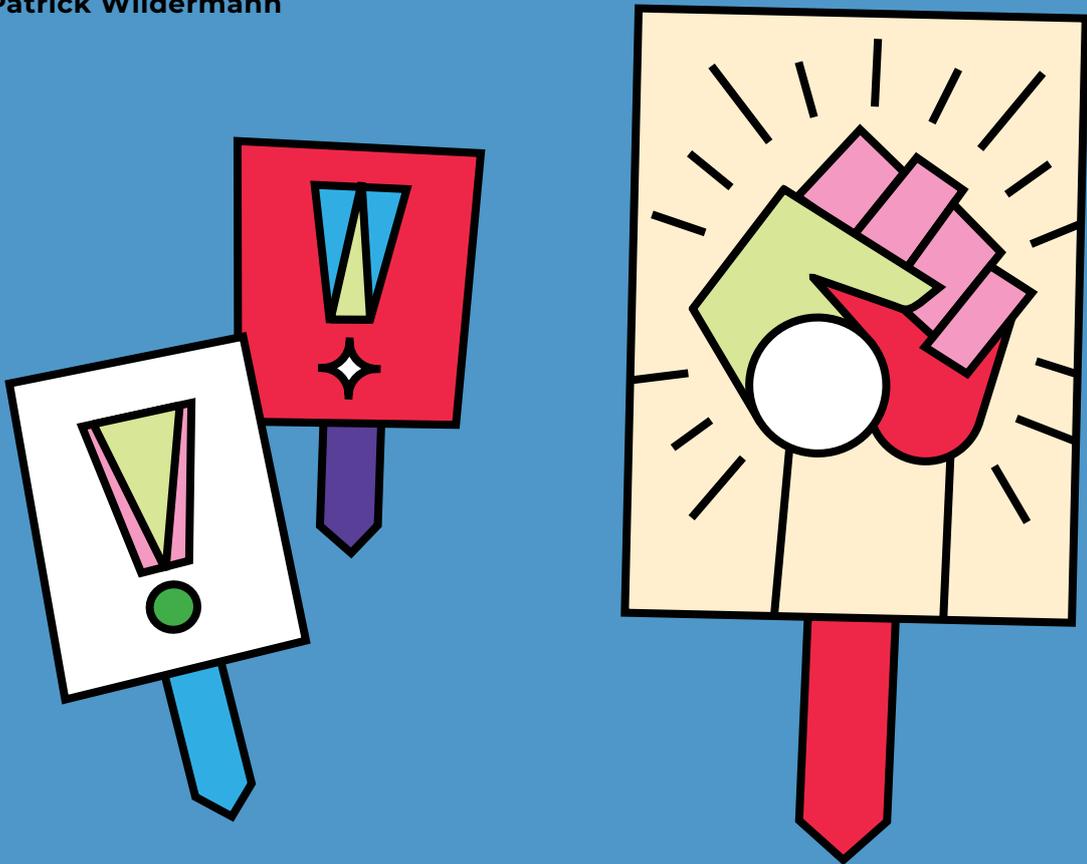


Mit zehn ausgewählten Projekten startete das Förderprogramm re·shape im November 2024 in die zweite Programmrunde. Zum Kick-Off-Treffen kamen viele der Teilnehmer*innen in die Wikimedia-Geschäftsstelle nach Berlin.

Starke Bündnisse für Freies Wissen – unsere Stimme in der Politik



Patrick Wildermann



Wie frei Wissen zugänglich ist, hängt von politischen Entscheidungen und von rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Deswegen kämpft Wikimedia Deutschland dafür, dass die Politik bessere Rahmenbedingungen für Freies Wissen schafft – nicht nur in Deutschland, auch auf internationaler Ebene. Auch 2024 haben wir uns bei Entscheidungsträger*innen in Politik, Bildung und Kultur Gehör verschafft.

Im Beisein geladener Digital- und Bildungspolitiker*innen haben wir im Mai 2024 die zehn Handlungsempfehlungen zu Künstlicher Intelligenz in der Bildung vorgestellt. Von links nach rechts: Anne-Sophie Waag (WMDE), Dr. Holger Becker (SPD), Maximilian Funke-Kaiser (FDP), Sabine Grützmaker (Bündnis90/Grüne), Franziska Hoppermann (CDU), Nele Hirsch (Moderation) und Franziska Heine (WMDE).



Zehn Handlungsempfehlungen für eine offene KI in der Bildung

In immer mehr Lebens- und Arbeitsbereichen werden generative KI-Anwendungen wie ChatGPT & Co eingesetzt. Während auch Schüler*innen mit und über Künstliche Intelligenz lernen wollen, wächst gleichzeitig die Sorge vor den Risiken: Die meisten KI-Modelle sind kommerziell und ihre Funktionsweise ist intransparent, ihre Antworten sind oft unzuverlässig und es fehlt an Regularien und kritischer Reflexion. Wenn also KI-Anwendungen zunehmend das Lernen und Lehren mitgestalten, wie können gemeinwohlorientierte, offene und datenschutzkonforme Alternativen aussehen? Um diese Frage zu diskutieren, haben wir 2024 das Forum offene KI in der Bildung²⁶ gestartet. Mit dabei: Bildungswissenschaftlerin Nele Hirsch, Beteiligte der Initiative „Mehr Offenheit bei KI in der Pädagogik“ und zahlreiche Expert*innen aus dem Bildungsbereich.

Daraus entstanden sind 10 bildungspolitische Handlungsempfehlungen²⁷ zu Infrastruktur, Bildungspraxis und rechtlichen Grundlagen. „Zwei wichtige Erkenntnisse, die wir beim Forum gewonnen haben, sind: Bund und Länder sollten unbedingt Lern- und Weiterbildungsressourcen zu KI unter freien Lizenzen finanzieren. Und sie sollten gemeinsam öffentliche digitale Infrastrukturen

zum Hosten offener KI-Systeme bereitstellen“, so Dr. Anne-Sophie Waag, Referentin Bildungspolitik bei Wikimedia Deutschland. Bei der Vorstellung der Ergebnisse²⁸ wurde deutlich, dass die Empfehlung, eine neue Fortbildungskultur und -struktur mit offenen Formaten zu schaffen, politische Unterstützung findet. Parteiübergreifend waren sich die Teilnehmenden auch einig darin, dass offene und transparente KI-Systeme in der Bildung zum Einsatz kommen sollten.

Um die Umsetzung der Handlungsempfehlungen voranzutreiben, war 2024 geprägt von intensiven Gesprächen mit Mitgliedern des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, mit Mitarbeitenden des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie den Landesinstituten für Lehrkräftebildung und den Landesmedienzentren. Auch die Kultusministerkonferenz (KMK) lud uns ein, unsere Erkenntnisse zu präsentieren.

2025 setzen wir den Dialog mit der Tagung „Offene KI in der Schule“ fort. In Kooperation mit dem Landesinstitut Niedersachsen wollen wir die Potenziale offener KI-Anwendungen sichtbar machen und ein Bewusstsein dafür schaffen, welche Voraussetzungen nötig sind, um sie sinnvoll in der Bildung einzusetzen.





»Zwei wichtige Erkenntnisse, die wir beim Forum gewonnen haben, sind: Bund und Länder sollten unbedingt Lern- und Bildungsressourcen zu KI unter freien Lizenzen finanzieren. Und sie sollten gemeinsam öffentliche digitale Infrastrukturen zum Hosten offener KI-Systeme bereitstellen«
Dr. Anne-Sophie Waag

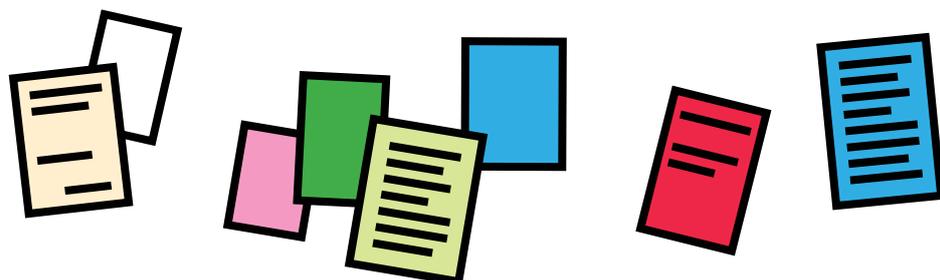
Bundesregierung erkennt digitales Ehrenamt an – endlich!

Mit viel Energie haben wir auch 2024 unseren jahrelangen Einsatz für das digitale Ehrenamt²⁹ vorangetrieben. Wir klärten darüber auf, wie sich das digitale vom analogen Ehrenamt unterscheidet, welche Mitmachmöglichkeiten es gibt und welche politischen Rahmenbedingungen nötig sind, um das digitale Ehrenamt wirksam zu fördern. Gehör fanden wir 2024 gleich mehrmals: Beim Bürgerfest des Bundespräsidenten³⁰ beantworteten wir viele Fragen rund um die Wikipedia, Wikimedia Commons und Wikidata und konnten den Besucher*innen zeigen, wie vielfältig das digitale Engagement ist.

Auch das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend hat dies 2024 erkannt. Nachdem wir darauf hingewiesen hatten, dass digitales Ehrenamt in die Engagementstrategie aufgenommen werden sollte, tauschten sich Vertreter*innen des Ministeriums mit dem Team Politik und öffentlicher Sektor erfolgreich aus. In der Anfang Dezember veröffentlichten Engagementstrategie hat die Bundesregierung erstmals das digitale Ehrenamt als eigenständige Form des Engagements anerkannt³¹ – das ist ein Meilenstein.

Rückschlag und Teilerfolg: Der Kampf für freie Prüfungsaufgaben geht weiter

Natürlich lassen sich nicht alle Kämpfe sofort gewinnen, wie das Projekt „Verschluss-sache Prüfung“ zeigt. Seit Jahren fordern wir gemeinsam mit dem Portal für Informationsfreiheit, FragDenStaat, dass Prüfungsaufgaben aus den Vorjahren digital und öffentlich zugänglich sind – immerhin wurden sie mit öffentlichen Mitteln finanziert. Allerdings verkaufen oder verschenken noch immer zahlreiche Kultusministerien die Lizenz für die Veröffentlichung an Verlage, die damit Profit machen. Für uns ist das ein Unding! Deshalb starteten wir im März 2024 eine Petition³², um den Kultusministerien der Länder zu zeigen, dass viele Menschen unsere Forderungen teilen. Doch obwohl fast 55.000 Unterschriften zusammenkamen, verweigerte uns die Kultusministerkonferenz die Übergabe der Petition. Immerhin kündigte das Kultusministerium Baden-Württemberg an, alte Prüfungsaufgaben ab sofort frei zur Verfügung zu stellen – ein Teilerfolg.



Wikimedia Deutschland initiiert Community of Practice für freien Zugang zu Kultur

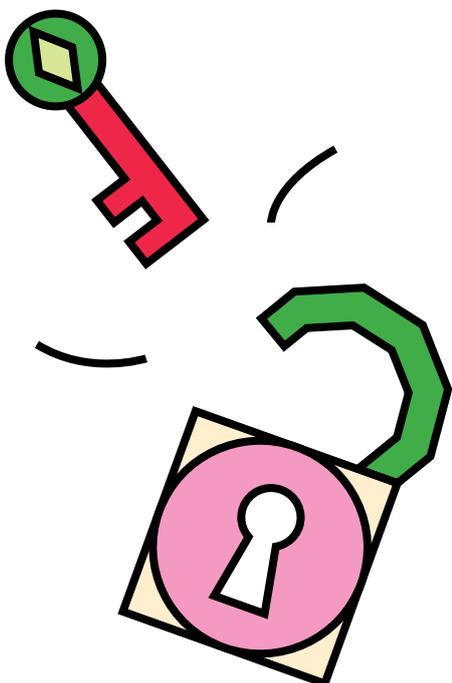
Immer mehr Museen und Kultureinrichtungen stellen ihre Sammlungen – oder Teile davon – digital und frei lizenziert zur Verfügung. Das ermöglicht nicht nur virtuelle Rundgänge durch Kunstsammlungen, auch Forschenden erschließen sich neue Möglichkeiten. Allerdings profitiert die Wissenschaft vor allem dann, wenn die Kulturdaten nicht nur offen, sondern auch vernetzt sind. Erst die Verknüpfungen, die mit Linked Open Data möglich werden, öffnen den Blick für bisher unentdeckte Zusammenhänge – gerade in Bezug auf die Forschungsverdienste marginalisierter Gruppen. Zum Beispiel, wenn es um Frauen geht, die wichtige Forschungsarbeit geleistet haben, deren Verdienste bislang aber Männern zugeschlagen wurden. Oder um lokale Guides oder Sammler*innen aus dem Globalen Süden, die in Kolonialzeiten (längst nicht immer freiwillig) entscheidend an westlichen Forschungsreisen beteiligt waren, aber in der offiziellen Geschichtsschreibung der Museen nie Erwähnung fanden. Durch Linked Open Data können sie Sichtbarkeit erlangen.

Linked Open Data einfach erklärt

Linked Open Data³³ (LOD) bedeutet, dass frei zugängliche Daten miteinander verknüpft werden. So können Informationen aus verschiedenen Quellen kombiniert und besser genutzt werden. Ein Beispiel: Eine Datenbank über berühmte Persönlichkeiten wird automatisch mit einer Datenbank über Geburtsorte verknüpft. LOD macht Wissen vernetzbar und maschinenlesbar – ähnlich wie Wikipedia, aber mit strukturierten Daten.

Wikimedia Deutschland fördert die Vernetzung von offenen Kulturdaten und die Arbeit derer, die damit digital auf Forschungsreisen gehen. Unser Ziel für das Jahr 2024 war der Aufbau der Community of Practice³⁴ (CoP) – einer praxisnahen Gemeinschaft von etwa 40 Fachleuten, die sich austauschen und voneinander lernen. Dazu gehören Sachverständige aus Kulturerbe-Institutionen, die ihre Sammlungen öffnen und Kulturdaten zugänglich machen, Forschende aus den Geistes- und Kulturwissenschaften sowie fachkundige Wikimedia-Ehrenamtliche. In der CoP entwickeln sie gemeinsam Verfahren, um die freie Wissensdatenbank Wikidata zu nutzen und zu erweitern, das Medienarchiv Wikimedia Commons zu bearbeiten oder mit der Software Wikibase eigene Datenbanken zu erstellen und mit anderen offenen Datenbeständen zu verknüpfen.

Die neue Community of Practice trägt den Namen „WikiKult – Offene Kulturdaten“ und trifft sich seit 2024 regelmäßig. Die Teilnehmer*innen tauschen sich über Erfahrungen aus Projekten aus, teilen ihr Wissen über Fördermöglichkeiten oder Hindernisse, denen sie begegnen, und entwickeln Strategien weiter, wie sie Wissen teilen und Kulturerbe öffnen können.





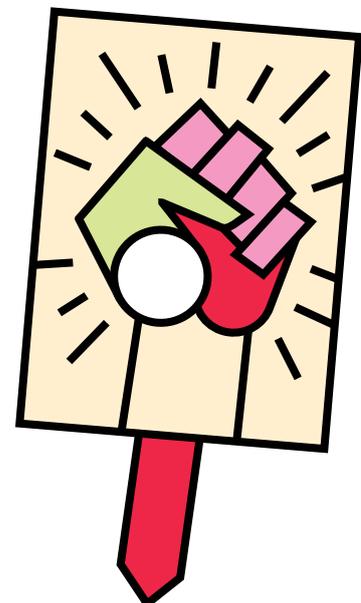
Im Bündnis Transparenzgesetz engagieren wir uns mit neun weiteren Organisationen dafür, dass die Bundesregierung endlich ein Bundestransparenzgesetz verabschiedet. 2024 kamen bei einer vom Bündnis gestarteten Petition über 51.000 Unterschriften zusammen.

Gemeinsam für ein besseres Internet

Getreu dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ haben wir uns auch 2024 mit anderen Organisationen zusammengeschlossen, um das Internet offener und gerechter zu gestalten. Im Bündnis Transparenzgesetz haben wir eine Petition mit über 51.000 Unterschriften an Abgeordnete der Regierungsparteien SPD, Grünen und FDP übergeben. Die Forderung³⁵: Das von der Bundesregierung angekündigte Bundestransparenzgesetz muss kommen! Damit Behörden und Ministerien Informationen über die eigene Arbeit veröffentlichen sowie Wissen, das mit öffentlichen Mitteln finanziert wird, von sich aus frei und digital verfügbar machen müssen – für alle Bürger*innen und damit auch für offene Wissensprojekte wie die Wikipedia. Bis zum Ende der Ampelkoalition brachte das Bundesinnenministerium allerdings keinen entsprechenden Gesetzentwurf in den Bundestag.

Im Koalitionsvertrag und der Digitalstrategie formulierte die Bundesregierung das Ziel, die digitale Souveränität der Verwaltung durch Open-Source-Software und offene Standards zu stärken. Doch während der Open-Source-Anteil an den Bundesaussgaben für Software-Entwicklung seit Beginn der Legislaturperiode nur 0,5 Prozent betrug, flossen Milliarden in Software-Lösungen großer

Tech-Unternehmen. Im November 2024 forderten wir zusammen mit weiteren Vereinen³⁶, Haushaltsmittel für 2025 umzuschicken. Lilli Iliev, Leiterin des Teams Politik und öffentlicher Sektor, sagt dazu: „Öffentliche Mittel müssen in freie und nachhaltige Software fließen – für mehr Unabhängigkeit und Zukunftsfähigkeit in der Verwaltung. Dafür sollte die Bundesregierung ein Zieldatum für den Umstieg definieren und endlich Haushaltsmittel in Open Source investieren.“





»Öffentliche Mittel müssen in freie und nachhaltige Software fließen – für mehr Unabhängigkeit und Zukunftsfähigkeit in der Verwaltung. Dafür sollte die Bundesregierung ein Zieldatum für den Umstieg definieren und endlich Haushaltsmittel in Open Source investieren.« [Lilli Iliev](#)

Freies Wissen weltweit stärken – unser internationaler Einsatz

Nicht nur in Deutschland, auch auf EU- und internationaler Ebene setzen wir uns für Offenheit, Transparenz und Gemeinwohl in der digitalen Politik ein. Während Konzerne mit Lobbyarbeit die Entscheidungen in Brüssel beeinflussen, kämpfen wir dafür, dass gemeinwohlorientierte Plattformen wie Wikipedia eine noch stärkere Stimme erhalten, Alternativen wie Mastodon oder Pixelfed mehr Zulauf erhalten und offene digitale Infrastrukturen durch europäische Gesetzgebung gefördert werden.

Um unsere Wirksamkeit zu verstärken, ist Wikimedia Deutschland Mitglied von Wikimedia Europe, einem Zusammenschluss von 22 Wikimedia-Organisationen. Zudem bilden wir auch auf europäischer Ebene anlassbezogene Bündnisse, wie etwa im November 2024 bei einem gemeinsamen Appell an die EU-Kommission, ein Verbot von personalisierter Werbung³⁷ im Internet durchzusetzen. Oder in einer Allianz verschiedener Akteur*innen anlässlich des AI Act: In einem Offenen Brief³⁸ forderten wir ein Verbot biometrischer Überwachung. Wer Wissen (angst)frei im Netz teilen will, muss sich sicher sein können, dass er oder sie nicht überwacht wird.

Auf internationaler Ebene haben wir unsere politische Arbeit im Jahr 2024 auf den Global Digital Compact (GDC) der Vereinten Nationen ausgerichtet. Mit dem GDC, der 2024 verabschiedet wurde, entstanden weltweite Leitlinien für ein freies, offenes und sicheres Internet. Wir wollen hier deutlich machen, dass digitale Gemeingüter (Digital Public Goods) wie die Wikipedia, freie Software oder offene Lernressourcen ein wichtiger Baustein sind, um genau das zu erreichen. Denn sie fördern digitale Teilhabe und ermöglichen Zugang zu Wissen für alle. Die Empfehlungen, die wir gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Expert*innen aus der Wissenschaft erarbeitet haben, haben wir dem Auswärtigen Amt mit in die Verhandlungen um den GDC gegeben³⁹. Kurz vor der Verabschiedung im November 2024 betonte unsere Geschäftsführende Vorständin Franziska Heine auf dem Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen die Bedeutung digitaler Gemeingüter für eine nachhaltige und gerechte Digitalisierung.

→ mehr dazu im Artikel ab Seite 4

Wikipedia offiziell als Digital Public Good anerkannt

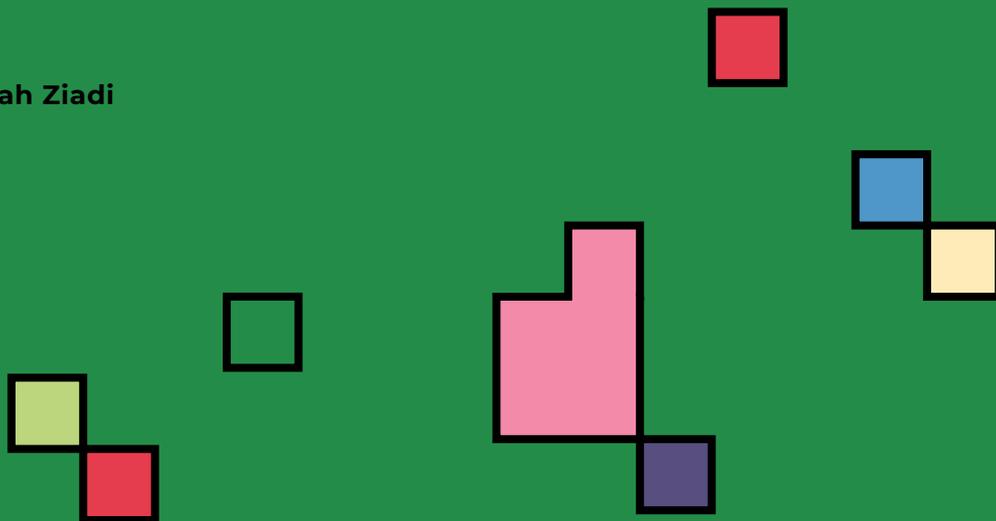
Je mehr Macht Tech-Oligarchen, kommerzielle Plattformen und Datenkraken im digitalen Raum bekommen, desto wichtiger ist es, die öffentlichen, gemeinnützigen und wirklich sozialen Orte im Netz zu stärken. Gemeint sind digitale Gemeingüter, auch Digital Public Goods genannt. Die Digital Public Goods Alliance, eine Initiative der Vereinten Nationen, hat Anfang 2025 die Wikipedia zu einem öffentlichen Gut erklärt⁴⁰, weil sie UN-Ziele wie den Zugang zu Bildung und den Abbau von Ungleichheiten voranbringt.



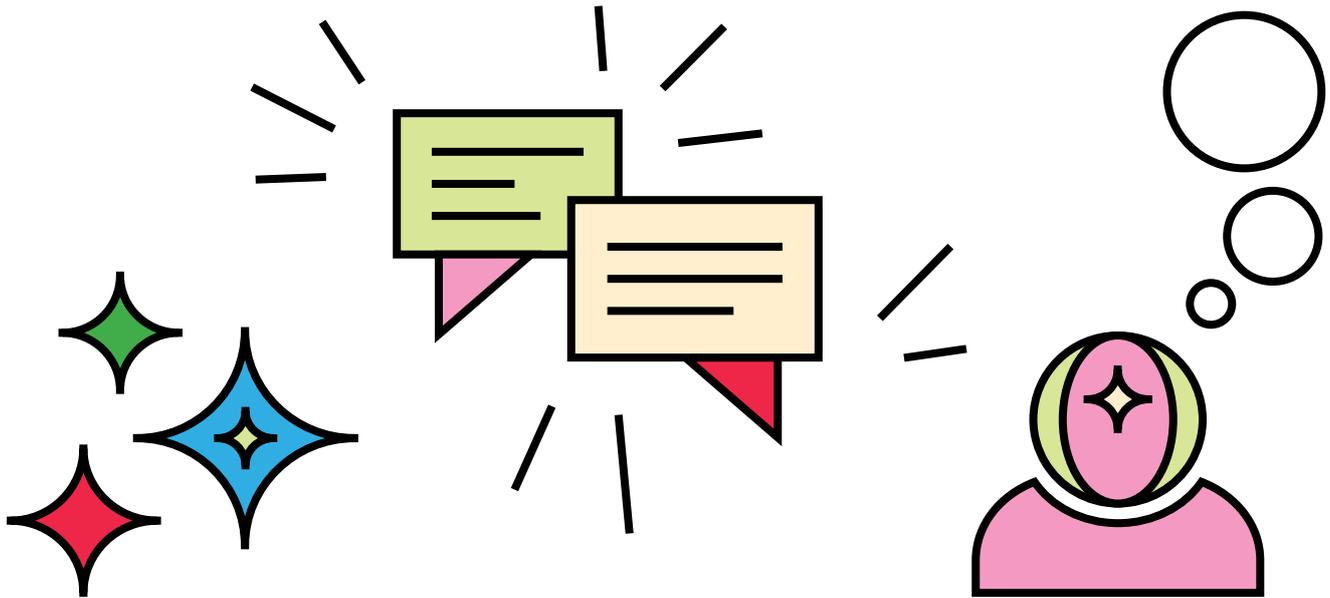
Bit by Bit zu Freiem Wissen – wie Wikimedia Deutschland die digitale Zukunft mitgestaltet



Zarah Ziadi



Freies Wissen braucht freie Software – denn nur wenn die Werkzeuge, mit denen Wissen gesammelt, strukturiert und geteilt wird, für alle offen zugänglich sind, können wirklich alle daran teilhaben. Wikimedia Deutschland setzt sich deshalb nicht nur für offene Inhalte ein, sondern entwickelt auch die technischen Grundlagen, die Wissen weltweit verfügbar machen. Egal ob offene Schnittstellen, transparente Entwicklung oder kollaborative Zusammenarbeit, auch 2024 hat die Software-Abteilung bei Wikimedia Deutschland mit voller Kraft daran gearbeitet, Freies Wissen als Gemeingut zu stärken.



In einer digitalen Welt, in der große Tech-Konzerne zunehmend die Kontrolle über Daten und Algorithmen übernehmen, wird eine freie und zuverlässige Wissensinfrastruktur immer wichtiger. Mit der Weiterentwicklung von Wikidata wollen wir sicherstellen, dass strukturierte und belegte Daten für alle verfügbar sind – unabhängig von Systemen, die einzelnen Unternehmen gehören. Open-Source-Entwicklerteams, Forschende und gemeinnützige Projekte sollen deshalb einen direkten, barrierefreien Zugang zu hochwertigen Daten haben, ohne sich auf Plattformen mit intransparenten Algorithmen verlassen zu müssen. Unser Ziel ist es, digitale Selbstbestimmung zu stärken, Desinformation entgegenzuwirken und ein offenes Wissensökosystem zu schaffen, das allen gehört.

It's a match! KI trifft auf Wikidata

Wikidata ist eine der größten offenen Wissensquellen der Welt: Hochwertige, geprüfte und frei zugängliche Daten zu Millionen von Begriffen bzw. Konzepten stehen zur Verfügung – kontinuierlich aktualisiert von einer globalen Gemeinschaft mit über 13.000 engagierten Freiwilligen. Dieser riesige offene Wissensgraph wird bereits in zahlreichen Projekten genutzt und verzeichnet jeden Monat Milliarden von Datenabfragen – jetzt wird das Potential von Wikidata noch weiter ausgebaut.

2024 haben wir gemeinsam mit DataStax, einem führenden Anbieter für KI-Datenbankmanagement, und Jina AI, einem Berliner Experten für intelligente Suchtechnologien, ein neues Projekt gestartet⁴¹. Ziel ist es, Open-Source-Entwickler*innen den Zugang zu Wikidata-Daten zu erleichtern und dadurch innovative, gemeinnützige Lösungen im Bereich von KI-Anwendungen zu fördern. Denn: Viele ehrenamtliche Entwickler*innen aus der Open-Source-Szene haben nicht die finanziellen oder technischen Ressourcen, um Zugang zu großen Datensätzen für ihre Projekte zu erhalten – genau hier setzt das neue Projekt an.

Der Schlüssel ist die sogenannte Vector-Embedding-Technologie: DataStax speichert die strukturierten Wikidata-Daten in einer speziellen KI-gestützten Datenbank, die eine semantische Suche ermöglicht. Während herkömmliche strukturierte Daten exakte Abfragen erfordern, ermöglicht die semantische Suche die Interaktion mit den Daten in natürlicher Sprache – so wie Menschen sprechen und schreiben. Diese Art der Verarbeitung ist entscheidend, da generative KI-Modelle auf natürlicher Sprache trainiert werden.

Aktuell befindet sich das Projekt in einer Testphase. Gemeinsam mit DataStax und Jina AI werden verschiedene technische Ansätze in mehreren Sprachen – darunter Arabisch,



Mehr als eine Datenbank: Der Wissensgraph Wikidata

Wikidata ist mehr als eine gewöhnliche Datenbank. Während klassische Datenbanken Informationen oft isoliert speichern, setzt Wikidata Daten in Beziehung zueinander. So werden nicht nur einzelne Fakten wie „Berlin – Einwohnerzahl – 3.782.202“ gespeichert, sondern auch Verknüpfungen wie „Deutschland – Hauptstadt – Berlin“. Man kann sich das wie eine riesige, vernetzte Wissenslandkarte vorstellen, in der alles miteinander verbunden ist. Genau deshalb ist Wikidata ein Wissensgraph – keine einfache Sammlung von Daten, sondern ein intelligentes Netzwerk von Wissen.

Deutsch und Englisch – erprobt. Besonders spannend dabei ist, dass die Vector-Datenbank an sogenannte RAG (Retrieval-Augmented Generation)-Systeme angeschlossen werden kann. Dadurch erhalten generative KI-Modelle direkten Zugriff auf die aktuellsten Wikidata-Daten – das führt zu präziseren Antworten und weniger Halluzinationen, also falschen oder irreführenden Ergebnissen, die von KI-Modellen generiert werden. Darüber hinaus werden auf diesem Weg generative KI-Modelle dazu gebracht, marginalisierte Wissensquellen präziser mit einzu beziehen.

Bis Ende 2025 könnte der erste Prototyp fertiggestellt werden. Die Zukunft des Freien Wissens entwickelt sich weiter – und wir sind mittendrin!

Wikidata wird einfacher – mit einer stabilen neuen Schnittstelle und Hilfeseite für Entwickler*innen

Wikidata ist eine riesige Sammlung von Wissen, aber wie kommen Computer an diese Informationen? Dafür gibt es eine Programmierschnittstelle, kurz API genannt. Sie funktioniert wie eine Tür: Wer die richtigen Schlüssel hat, kann sich Wissen aus Wikidata holen oder neue Informationen hinzufügen. Webseiten, Apps und smarte Geräte können damit einfacher auf die freien Daten von Wikidata zugreifen. Im November 2024

haben wir eine neue Version der Schnittstelle veröffentlicht: Die REST API Version 1. Sie ist standardisiert, klarer aufgebaut und einfacher anzuwenden als die Vorgängerversion.

Damit noch mehr Menschen Wikidata nutzen, gibt es jetzt auch ein Portal für Entwickler*innen⁴². Hier finden alle einfache Erklärungen und Schritt-für-Schritt-Anleitungen, um Wikidata besser zu verstehen und für eigene Anwendungen zu nutzen.

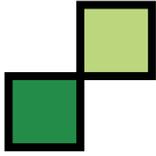
Gemeinsam für Freies Wissen: Events & neue Partnerschaften

Auch 2024 haben wir uns weltweit für offene Daten und digitale Teilhabe eingesetzt. Drei zentrale Projekte zeigen, wie mit Wikidata und dem Prinzip von Linked Open Data neue Partnerschaften und ein internationaler Austausch entstanden sind.

Ein wichtiges Beispiel ist unser Beitrag zur besseren Vernetzung von E-Government-Systemen. Ein effizienter Datenaustausch zwischen Behörden ist unerlässlich – aber inkompatible Systeme und uneinheitliche Standards erschweren oft die Zusammenarbeit. Um dieses Problem zu lösen, hat die Europäische Kommission im Jahr 2022 das Projekt „Interoperable Europe“ vorgestellt. Ziel ist es, Verwaltungen besser zu vernetzen und das Datenmanagement länder- und behördenübergreifend effizienter zu gestalten. Ein zentraler Bestandteil ist der Interoperable Europe Act, der digitale Lösungen und klare Regeln für den Datenaustausch schafft. Auf der SEMIC 2024 in Brüssel – einer Konferenz der Europäischen Kommission zur besseren digitalen Zusammenarbeit von Behörden – haben wir gezeigt, wie Wikidata als Linked-Open-Data-Plattform dazu beitragen kann, Verwaltungsdaten sinnvoll zu verknüpfen und so die digitale Zusammenarbeit in Europa zu erleichtern.

Außerdem waren wir 2024 Teil der Internationalen Dialogkonferenz, die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) organisiert wurde. Unser Ziel war es, das Potenzial von offenen Daten zu diskutieren. Sie sind ein Schlüssel zu einer





gerechteren digitalen Zukunft, ermöglichen es, nachhaltige Informationsökosysteme zu schaffen und fördern Transparenz und Zugang zu Wissen – besonders in Regionen, in denen digitale Infrastrukturen noch im Aufbau sind. Auf der Digitalkonferenz konnten wir deutlich machen, wie Wikidata und Linked Open Data als offene Datenstrukturen dazu beitragen, nachhaltige Informationsnetzwerke weltweit zu stärken. Besonders die GIZ kann hier als starke Partnerin international die Reichweite und Wirkung von Wikidata nutzen und weiter ausbauen. Eine enge Zusammenarbeit kann digitale Infrastrukturen in Entwicklungsländern fördern und dafür sorgen, dass offene Daten transparent und für alle nutzbar sind. Weitere Gespräche mit der GIZ dazu sind für 2025 geplant.

Ebenfalls besonders wichtig war unsere Teilnahme an der vom Goethe-Institut Tokyo organisierten Veranstaltung „Tokyo and Berlin – Capital of Women Scientists“. Dabei hoben wir hervor, wie bedeutend die Repräsentation von japanischen Wissenschaftlerinnen in Wikidata ist, und zeigten, wie offene Daten zu einer besseren Sichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft beitragen können. Ein Highlight war ein Edit-a-thon im Rahmen der Veranstaltung. Die Teilnehmenden erstellten Wikipedia-Artikel zu japanischen Wissenschaftlerinnen und trugen aktiv dazu bei, den Gender Gap in der Wissenschaft zu verringern. Mit Unterstützung erfahrener Wikipedianer*innen wurde ein wertvoller Beitrag zur digitalen Repräsentation von Frauen geleistet – und gleichzeitig die Partnerschaft zwischen Berlin und Tokio weiter gestärkt.



Alan Ang von Wikimedia Deutschland (links) bei der vom Goethe-Institut Tokyo organisierten Veranstaltung „Tokyo and Berlin – Capital of Women Scientists“



Unterstützung für Bibliotheken in aller Welt

Bibliotheken sind ein öffentlich zugänglicher Ort des Wissens – da liegt es auf der Hand, dass Wikimedia Deutschland viele Partnerschaften mit ihnen pflegt. 2024 fanden zwei wichtige Schlüsselprojekte statt.

Eines davon war die Kollaboration mit AF-LIA, dem Dachverband afrikanischer Bibliotheksverbände, der das IWIPALE-Projekt initiiert hat. IWIPALE steht für *Integrating Wikimedia Projects into African Libraries' Ecosystem* und zielt darauf ab, Wikimedia-Projekte in das Ökosystem afrikanischer Bibliotheken zu integrieren und so den Zugang zu Freiem Wissen zu stärken. Gerade bei der Bewahrung und Verbreitung von regionalem Wissen spielen die Bibliotheken vor Ort eine wichtige Rolle – aber es fehlt oft an digitalen Strukturen, um afrikanische Inhalte sichtbar zu machen. Genau hier setzt das Projekt an: Es unterstützt Bibliotheken dabei, Wikipedia und Wikidata effektiver zu nutzen und so die Sichtbarkeit regionaler Inhalte zu fördern.

Um das Projekt zu realisieren, hat Wikimedia Deutschland eng mit AFLIA zusammengearbeitet – vom Förderantrag bei der Wikimedia Foundation über die Entwicklung eines Trainingsprogramms bis hin zu einem Online-Seminar mit der Nationalbibliothek von Nigeria.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Überarbeitung der sogenannten Authority Control – einem System zur Verknüpfung und Validierung von Daten. Bislang müssen afrikanische Bibliotheken oft auf Quellen außerhalb des Kontinents zurückgreifen, um die Authentizität ihrer Inhalte nachzuweisen. IWIPALE will das ändern: Afrikanische Bibliotheken sollen ihre eigenen Quellen und Referenzen direkt in Wikidata hinterlegen können. So entsteht eine gerechtere Wissensverteilung, die die afrikanische Perspektive stärkt. Weitere Workshops sind bereits für 2025 geplant.

Die zweite Kollaboration fand im Oktober 2024 statt. Gemeinsam mit dem langjährigen

Wikidata-Freiwilligen Epidosis führten wir einen intensiven dreitägigen Wikidata-Präsenz-Workshop für 30 Bibliothekar*innen der lettischen Nationalbibliothek in Riga durch. Ziel des Workshops war es, den Teilnehmenden zu zeigen, wie sie Wikidata in ihre Arbeit integrieren können. Obwohl die Bibliothekar*innen zu Beginn keine Erfahrung mit Wikidata hatten, lernten sie schnell, wie sie Daten abfragen, Verweise hinzufügen und ihre Kataloge mit Wikidata aktualisieren können. Innerhalb von drei Tagen erzielten sie beeindruckende Ergebnisse: 1.841 hinzugefügte Referenzen, 386 bearbeitete Einträge und insgesamt 3.535 Bearbeitungen kamen zustande.

Diese Veranstaltung wurde durch die Unterstützung von Wikimedia Deutschland und einer Finanzierung für die Teilnahme von Epidosis als Trainer ermöglicht. Der Workshop bot somit eine wertvolle Gelegenheit, die Arbeit eines Wikidata-Community-Mitglieds wertzuschätzen und gleichzeitig eine neue Partnerschaft zu fördern.



Gruppenfoto vom Wikidata-Workshop 2024 in der Lettischen Nationalbibliothek.

Wikidata leicht gemacht – mit neuem Online-Kurs

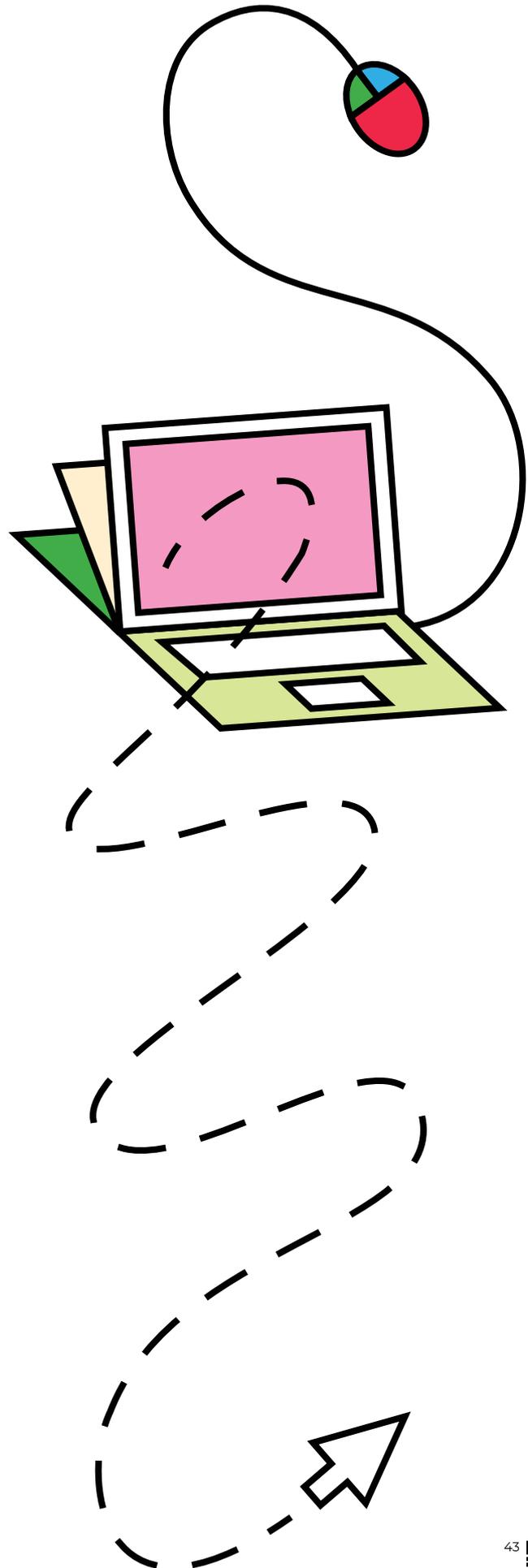
Um weltweit noch mehr Menschen dafür zu gewinnen, an Wikidata mitzuarbeiten, haben wir 2024 gemeinsam mit Wikimedia Frankreich den ersten internationalen, permanenten Online-Kurs für Wikidata-Einsteiger*innen⁴³ etabliert. Die Teilnehmenden lernen über niedrigschwellige und interaktive Formate, wie Wikidata funktioniert und wie sie neue Daten hinzufügen. Die Lerneinheiten können flexibel und im eigenen Tempo absolviert werden, die Teilnehmenden tauschen sich mit anderen im Kursforum oder auf Telegram aus und erhalten am Ende ein Zertifikat. 58 Interessierte aus fünf Kontinenten, darunter Lehrkräfte und GLAM-Fachleute, haben 2024 den Kurs erfolgreich abgeschlossen.

Ursprünglich wurde der Kurs auf Französisch von Wikimedia Frankreich entwickelt. Dank der Übersetzung und der englischen Untertitel für die Videos – finanziert von Wikimedia Deutschland – hat der Kurs internationale Reichweite gewonnen und freut sich auf weitere Teilnehmer*innen.

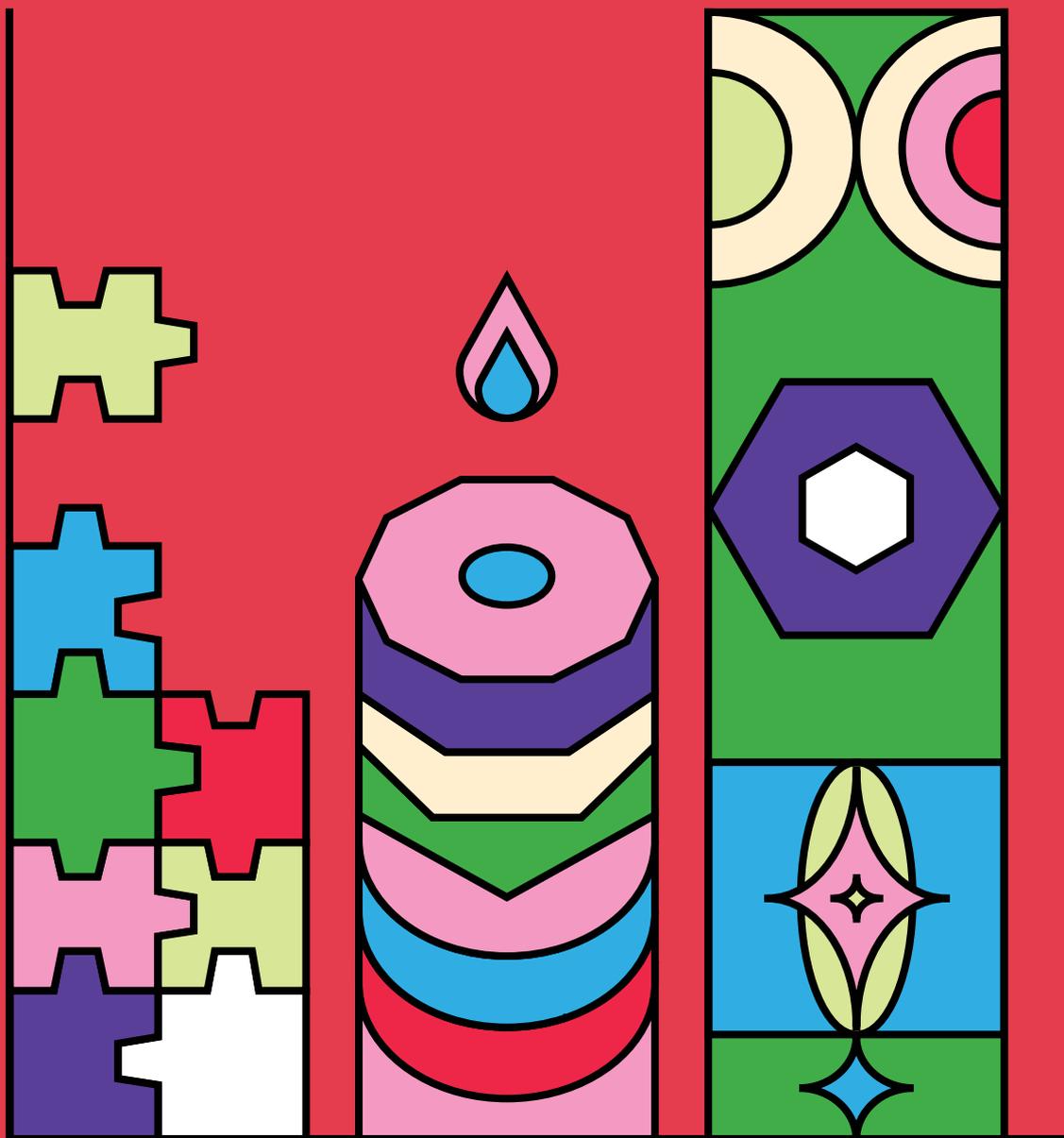
Freies Wissen braucht Hardware – Wikimedia rüstet Communitys aus

Viele Menschen wollen zu Freiem Wissen beitragen, können es aber nicht, weil ihnen die nötige Hardware fehlt. Mit dem Wikidata Hardware Donation Programm wollen wir das ändern, indem wir Ehrenamtliche weltweit mit dringend benötigten Laptops und Zubehör ausrüsten. Im Rahmen des Programms wurden bislang 23 Geräte gespendet, vor allem an die Communitys in Afrika und Asien – generalüberholt, mit Ubuntu Linux ausgestattet und bereit für den Einsatz. Wenn möglich, werden die Hardware-Spenden über internationale Wikimedia-Konferenzen verteilt, um die Versandkosten zu sparen.

2025 wird das Programm weiterentwickelt – schließlich braucht Freies Wissen nicht nur großartige Ideen, sondern auch Technik, um sie zu verwirklichen!



Finanzen



Wikimedia Deutschland blickt auf ein solides Finanzjahr 2024 zurück.



Dr. Florian Keller

Erträge des Vereins

Die Höhe der Erträge ist 2024 auf 24,6 Millionen Euro gestiegen (im Vorjahr waren es 20,6 Mio. Euro). Dass dieser Anstieg größer ausfiel als erwartet, ist einer erhöhten Spendenbereitschaft zu verdanken, die wir im Zusammenhang mit einer veränderten politischen Gesamtsituation und einem daraus resultierenden Bedeutungszuwachs für den Einsatz für Freies Wissen und den freien Zugang zu Informationen sehen. So haben wir nominal 11,7 Mio. Euro an Spenden eingenommen (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro). Die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen haben sich auf 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,5 Mio. Euro) erhöht; die Zahl der Mitglieder ist mit Stand vom 31. März 2025 auf 113.340 (Vorjahr: 111.254) gestiegen. Die übrigen Erträge sind auf 6,7 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 5,2 Mio. Euro).

→ Seite 40

Aufwendungen des Vereins

Die Aufwendungen stiegen 2024 auf 22,8 Mio. Euro (Vorjahr: 20,6 Mio. Euro). Davon entfallen 11,7 Mio. Euro auf Personalaufwendungen (Vorjahr: 10,2 Mio. Euro) und 11,1 Mio. Euro auf die betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr: 10,4 Mio. Euro). Zur Förderung unserer Partner wurden 4,3 Mio. Euro vom Verein an die Fördergesellschaft transferiert.

→ Seite 40

Aus der Übersicht „Mittelverwendung“ dieses Berichts wird die inhaltliche Verwendung der Mittel genauer ersichtlich.

Über eine halbe Million Menschen haben uns mit Spenden und Beiträgen in Höhe von 23,1 Mio. Euro ermöglicht, einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Freien Wissens in Deutschland und weltweit zu leisten.



Jahresvergütungen Vorstand und Bereichsleitungen

Die beiden Vorstände haben jeweils 141.358,60 Euro und die fünf Bereichsleitungen jeweils 101.058,60 Euro erhalten.

Diese Zahlen für die jeweilige Funktion sind auf das Gesamtjahr und bei den Bereichsleitungen sofern Teilzeit auf 40 Wochenstunden hochgerechnet. Sie beinhalten Gehalt (AN-Brutto) und alle weiteren geldwerten Vorteile wie betriebliche Altersvorsorge, BVG-Ticket, Home-Office-Zuschuss und Home-Office-Pauschale (einmalig).

Alle Arbeitnehmenden in Deutschland haben einen Anspruch auf betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung. Wikimedia Deutschland zahlt bis zu 20% hinzu, sofern Arbeitnehmende sich für betriebliche Altersvorsorge entscheiden. Die Vorstände erhalten keine Zuschüsse zur betrieblichen Altersvorsorge.

Noch nicht verbrauchte Spendenmittel/Rücklagen

Wikimedia Deutschland wendet als Rechnungslegungsstandard HFA 21 an. Eine Besonderheit dieses Standards ist, dass Erträge aus Spenden erst zum Zeitpunkt der Verausgabung der Spenden erfolgswirksam verbucht werden. Daher ist die Position „Noch nicht verbrauchte Spendenmittel“ auf der Passivseite der Bilanz ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Finanzsituation von Wikimedia Deutschland. Dieser Betrag ist auf 11,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,6 Mio. Euro) gestiegen. Die Summe wird in voller Höhe als steuerliche Rücklage nach § 62 AO ausgewiesen.

[→ Seite 39](#)

Gemeinnützige Wikimedia Fördergesellschaft mbH (WMFG)

Während das Einwerben von Spenden seit 2023 überwiegend dem Verein obliegt, leitet die Gemeinnützige Wikimedia Fördergesellschaft mbH, eine 100%ige Tochter des Vereins, Mittel an unsere Partner weiter. Die Personal- und Sachaufwendungen der Gemeinnützigen Wikimedia Fördergesellschaft sind 2024 auf 0,2 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). 9,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) wurden an die Wikimedia Foundation in den USA weitergeleitet, 0,7 Mio. Euro an unsere weiteren Partner. Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel der Gesellschaft sind auf 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) gesunken.

[→ Seite 41](#)

Übersicht: Erträge und Mittelverwendung

Der bei Weitem überwiegende Teil der Finanzierung von Wikimedia Deutschland sind Spenden und Beiträge von 585.654 Einzelunterstützer*innen. Diese 17,4 Mio. Euro im Jahr 2024 erhaltenen Spenden und 6,2 Mio. Euro Beiträge ermöglichen uns finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit.

Wikimedia Deutschland ist wie viele Spenden sammelnde Organisationen bemüht, dass möglichst viel Geld der inhaltlichen Arbeit zugutekommt und möglichst wenig Kosten für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Verwaltung anfallen. Gleichwohl sind Letztere notwendig und sinnvoll, da sie die Mittelverwendung organisieren, sowie Rechenschaft und damit Transparenz ermöglichen. Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Verwaltung von Wikimedia Deutschland und Gemeinnütziger Wikimedia Fördergesellschaft betragen 2024 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro). Das entspricht 21,2 Prozent der Gesamtaufwendungen beider Organisationen (Vorjahr: 23,5 Prozent).

[→ Seite 46](#)

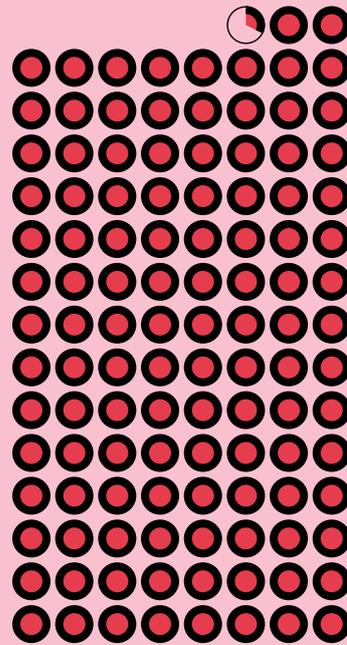
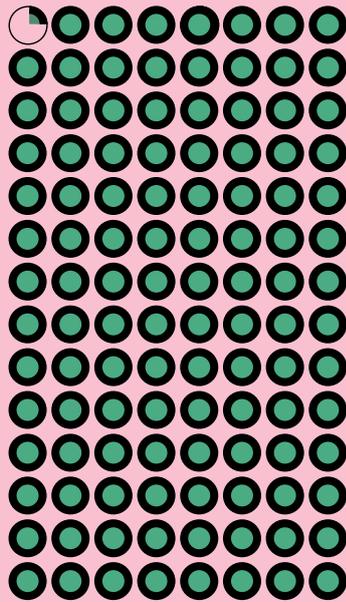
Wirtschaftsprüfung

Wikimedia Deutschland lässt die Vermögens-, Ertrags-, und Finanzlage sowie interne Abläufe freiwillig prüfen. Die Prüfung des Wikimedia Deutschland Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e. V. und der Gemeinnützigen Wikimedia Fördergesellschaft mbH erfolgte durch die Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und wurde im März 2025 durchgeführt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Demnach wurde die Buchführung des Vereins und der Gesellschaft vollständig und gewissenhaft vorgenommen und die Prüfung hat insgesamt zu keinerlei Einwänden geführt.

Wikimedia Deutschland e. V.

111.254

113.340



2023

2024

Mitglieder*

*Stand 31.03. des darauffolgenden Jahres

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.574€	2.574€	1.662€
Sachanlagen	462.207€	198.049€	320.912€
Finanzanlagen	25.655€	25.655€	25.665€
Umlaufvermögen			
Forderungen aus Mittelweitergabeverpflichtungen	0€	0€	235.339€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.662€	28.838€	39.734€
Sonstige Vermögensgegenstände	510.115€	335.678€	265.652€
Wertpapiere	5.001.723€	1.241.625€	0€
Kassenbestand und Bankguthaben	11.064.537€	10.801.374€	9.656.716€
Rechnungsabgrenzungsposten	38.499€	46.170€	46.189€
Bilanzsumme	17.106.973€	12.679.963€	10.591.859€

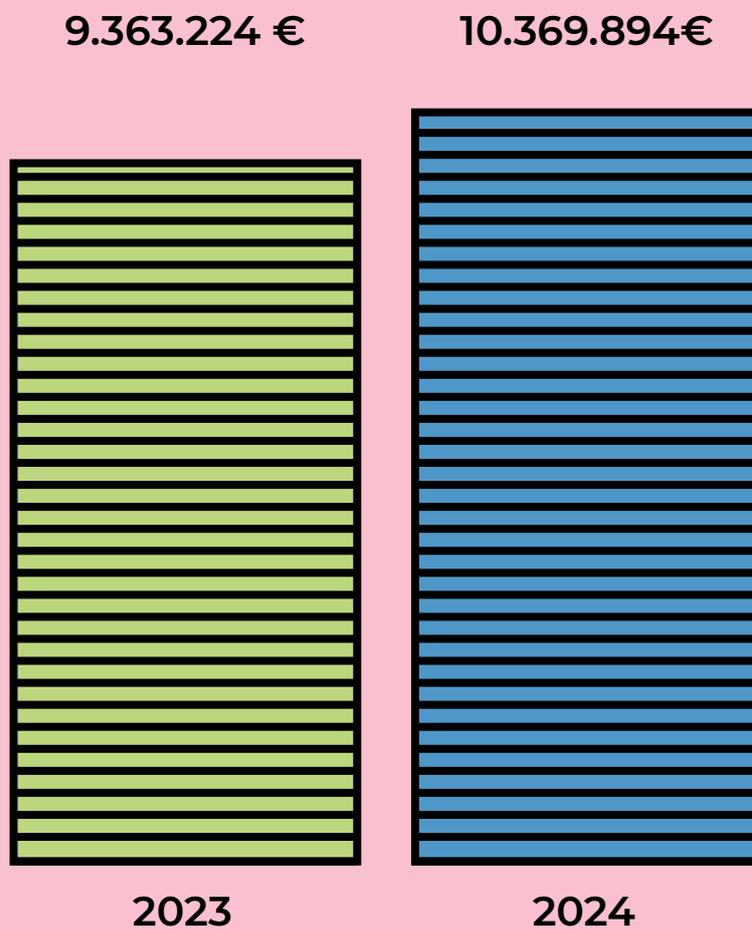
Passiva

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital			
Andere Gewinnrücklagen	1.800.000€	0€	0€
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	11.598.291€	8.584.155€	7.767.460€
<i>davon steuerliche Rücklagen nach §62 AO</i>	11.598.291€	8.584.155€	7.767.460€
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	76€	777€	38€
Sonstige Rückstellungen	987.233€	893.456€	583.260€
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.388€	0€	0€
Erhaltene Anzahlungen	1.952.252€	1.720.184€	1.459.025€
Aus Lieferungen und Leistungen	332.183€	275.296€	203.084€
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0€	120.530€	0€
Sonstige Verbindlichkeiten	419.550€	1.085.565€	578.992€
Rechnungsabgrenzungsposten	0€	0€	0€
Bilanzsumme	17.106.973€	12.679.963€	10.591.859€

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Spendenerträge	11.693.468€	9.911.780€	3.444.931€
Mitgliedsbeiträge	6.159.313€	5.536.268€	5.112.661€
Übrige Erlöse	6.415.341€	4.998.265€	3.953.209€
Sonstige betriebliche Erträge	202.987€	171.329€	184.155€
Erträge aus anderen Wertpapieren und sonstige Zinsen	81.475€	26.911€	3.040€
Summe Erträge	24.552.584€	20.644.554€	12.697.996€
Aufwendungen aus Mittelweitergabe	-4.885.766€	-4.881.256€	-420.212€
Personalaufwendungen	-11.681.546€	-10.212.428€	-7.989.290€
Abschreibungen	-268.730€	-218.224€	-230.110€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.914.412€	-5.318.185€	-4.056.172€
Summe Aufwendungen aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	-22.750.454€	-20.630.094€	-12.695.785€
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.700€	-8.375€	0€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-167€	-4.688€	-3.726€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	737€	-1.396€	1.515€
Jahresüberschuss	1.800.000€	0€	0€
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-1.800.000€	0€	0€

Wikimedia Fördergesellschaft



Aufwendungen aus
Mittelweitergabe

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0€	0€	0€
Sachanlagen	0€	0€	0€
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.329€	128.075€	83.640€
Bankguthaben	598.725€	3.573.065€	11.268.204€
Rechnungsabgrenzungsposten	0€	0€	1.266€
Bilanzsumme	609.053€	3.701.140€	11.353.110€

Passiva

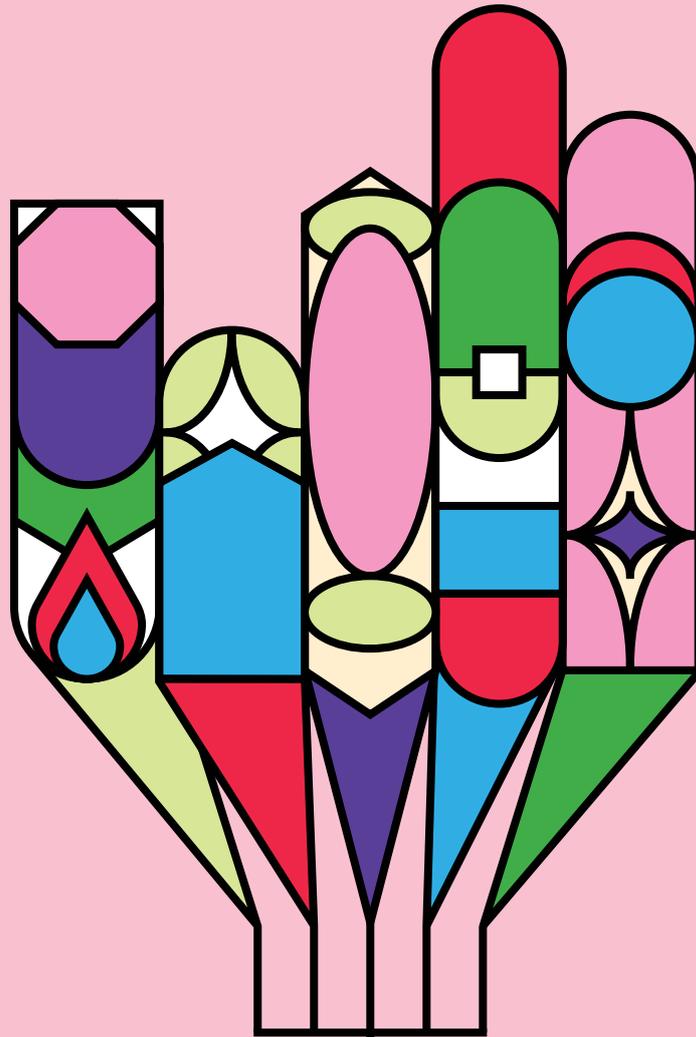
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25.000€	25.000€	25.000€
Gewinnrücklagen	310.881€	310.881€	310.881€
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	188.267€	3.269.175€	3.383.326€
Rückstellungen	76.820€	87.665€	364.241€
Verbindlichkeiten			
Aus Mittelweitergabeverpflichtungen	0€	0€	7.251.015€
Aus Lieferungen und Leistungen	2.903€	5.232€	10.275€
Sonstige Verbindlichkeiten	5.182€	3.186€	8.372€
Bilanzsumme	609.053€	3.701.140€	11.353.110€

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022
Spendenerträge	12.310.268€	9.814.426€	10.601.779€
Sonstige betriebliche Erträge	6.211€	137.324€	12.539€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.071€	12.003€	0€
Aufwendungen aus Mittelweitergabe	-12.161.894€	-9.363.224€	-9.159.061€
Personalaufwendungen	-12.388€	-295.634€	-575.556€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-151.268€	-304.894€	-879.700€
Jahresüberschuss	0€	0€	0€
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0€	0€	0€

Mittelverwendung

45

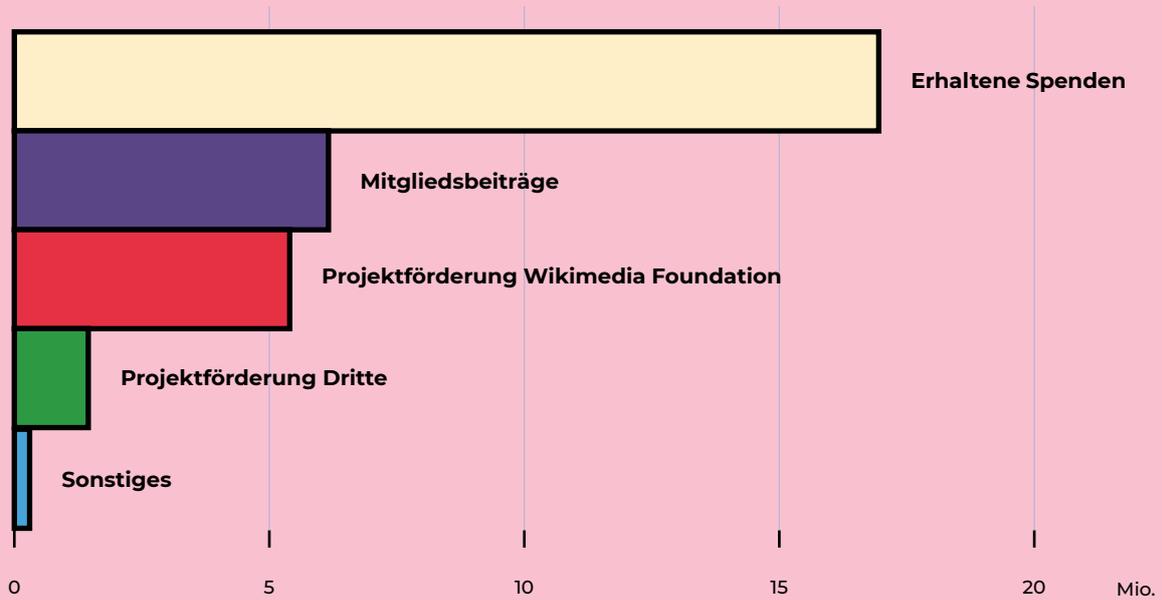


23.100.000 €
Spenden und Beiträge

585.654

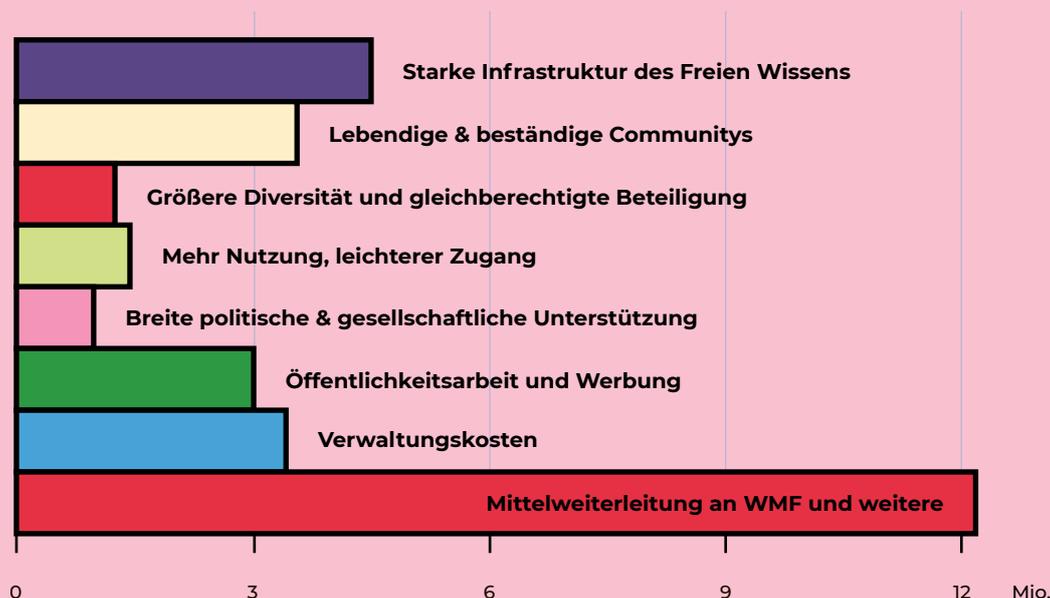
Spender*innen und Mitglieder

Erträge Wikimedia Deutschland und Wikimedia Fördergesellschaft



	Wikimedia Deutschland e. V.	Gemeinnützige Wikimedia Fördergesellschaft mbH	Anpassungen	Konsolidiert
Erhaltene Spenden	14.705.261€	8.791.107€	-6.549.916€	16.946.452€
Zuführung Spenden in nicht verbrauchte Spenden	-3.014.137€	3.080.909€		66.772€
Spenden (aufwandswirksam)	11.691.125€	11.872.016€	-6.549.916€	17.013.224€
Mitgliedsbeiträge	6.159.313€			6.159.313€
Projektförderung Wikimedia Foundation	5.403.213€			5.403.213€
Projektförderung Dritte	1.012.128€	438.252€		1.450.380€
Sonstiges	285.199€	15.281€		300.480€
Erbschaften	2.343€			2.343€
Erträge	24.553.321€	12.325.549€	-6.549.916€	30.328.954€

Aufwendungen Wikimedia Deutschland und Wikimedia Fördergesellschaft



	Wikimedia Deutschland e.V.	Gemeinnützige Wikimedia Fördergesellschaft mbH	Anpassungen	Konsolidiert
Starke Infrastruktur des Freien Wissens	4.495.411€			4.495.411€
Lebendige & beständige Communitys	3.564.068€			3.564.068€
Größere Diversität und gleichberechtigte Beteiligung	1.247.774€			1.247.774€
Mehr Nutzung, leichter Zugang	1.438.167€			1.438.167€
Breite politische & gesellschaftliche Unterstützung	984.298€			984.298€
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	2.876.721€	133.822€		3.010.542€
Verwaltungskosten	3.396.966€	21.834€		3.418.800€
Mittelweiterleitung Wikimedia Foundation		9.652.264€		9.652.264€
Mittelweiterleitung Wikimedia Fördergesellschaft mbH	4.749.916€		-4.749.916€	0€
Mittelweiterleitung Wikimedia Deutschland		1.800.000€	-1.800.000€	0€
Förderung Wikimedia weltweit		717.630€		717.630€
Aufwendungen	22.753.321€	12.325.549€	-6.549.916€	28.528.954€
Jahresüberschuss / Einstellung Gewinnrücklage zur langfristigen Vermögensstärkung	1.800.000€	0€		1.800.000€

Cover Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	14/15 Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	36/37 Matthias Wörle MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0
U2/1 Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	Leonhard Lenz (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Verladeturm_at_Oder_harbour_in_Groß_Neuendorf_during_floods_2024-09-27_05.jpg), „Verladeturm at Oder harbour in Groß Neuendorf during floods 2024-09-27 05“, CCO 1.0	40/41 Matthias Wörle MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0
Jason Krüger für Wikimedia Deutschland (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Portrait_Alice_Wiegand_und_Franziska_Heine.jpg), CC BY-SA 4.0	T meltzer (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sachsen_9671.jpg), CC BY-SA 4.0	44/45 Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0
4/5 Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	Stephan Sprinz (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Blühendes_Strand-Milchkraut_(Glaux_maritima)_am_Strand_von_Norderney_03.jpg), CC BY-SA 4.0	46/47 Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0
Steffen Pröβdorf (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2024-06-08_Wikipedia-Zukunftskongress_STP_6516_by_Stepro.jpg), CC BY-SA 4.0	Jan Czczotka (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kirchseeoner_Perchtenlauf_2023-2024_-_der_Schnitzer_Herbert_Schafbauer_erstellt_eine_Maske_mit_Leitidee_vom_Nonnenfalter,_der_im_Wappen_Kirchseeon_geführt_wird.jpg), CC BY-SA 4.0	49/U3 Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0
6/7 M.O.R. for Wikimedia Deutschland. (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Strategische_Priorität_-_Mehr_Nutzung,_leichterer_Zugang.png), Farben von Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	16/17 Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	Lizenzklärungen: CCO https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/legalcode.de
Moritz Voss, MOR für WMDE, Farben von Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	Elena Ternovaja creator QS:P170,Q110906093 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Führung_durch_Sonderausstellung_1.jpg), „Führung durch Sonderausstellung 1“, CC BY-SA 3.0	CCO 1.0 Universell https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de
Ekvidi (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Martin_Schniewind_Gewinn_Wikimedia-Quiz_Wikimediaquiz_gelber_Beutel_Wikimedia-20-Jahre-81.jpg), CC BY-SA 4.0	MOR für Wikimedia Deutschland, Fotos von Erik Lucatero, Jonnelle Yankovich und Ethan De Long von Unsplash, CC BY-SA 4.0	CC BY-SA 4.0 https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de
Ekvidi (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wikimedia-20-Jahre-141.jpg), CC BY-SA 4.0	18/19 Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	CC BY-SA 2.0 https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/de/deed.de
8/9 Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	20/21 re-shape 1-3, Christopher Schwarzkopf, Wikimedia Deutschland, CC BY-SA 4.0	CC BY-SA 3.0 https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode
Ekvidi - Jason Krüger for Wikimedia Deutschland (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wikimedia-Summit-2024-group-photo-1.jpg), CC BY-SA 4.0	Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	
10/11 Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	22/23 Ekvidi (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wikimedia-DE-Event-14052024-36.jpg), CC BY-SA 4.0	
Lara Mieg, Wikimedia Deutschland, CC BY-SA 4.0	Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	
Stefan Kaufmann (WMDE) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Markus_Richter_at_WMDE_DSC0053.jpg), CC BY-SA 4.0	24/25 Mehr Demokratie e.V., CC BY-SA 2.0	
Carter Rabasa, CC BY-SA 4.0	Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	
Franziska Heine, Summit of the Future 1+2, CC BY-SA 4.0	26/27 Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	
WMDE beim IGF, CC BY-SA 4.0	28/29 Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	
UNESCO, OER Weltkongress, Dubai	30/31 Alan Ang, Wikimedia Deutschland, CC BY-SA 4.0 Alan Ang (WMDE) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wikidata_Workshop_2024_National_Library_of_Latvia_Group_photo.jpg), CC BY-SA 4.0	
Lilli Iliev (WMDE), CC BY-SA 4.0	Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	
© Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Deutsches_Technikmuseum_Berlin_mit_Rosinenbomber,_Luftaufnahme-0035.jpg), CC BY-SA 4.0		
Lilli Iliev (WMDE), Gruppenbild Bündnis F5, republica 2024, CCO 1.0	32/33 Marta Campanini MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0	
12/13 Marta Campanini, MOR für WMDE, CC BY-SA 4.0		

Impressum

Konzept und Redaktion:

Corinna Schuster
(Wikimedia Deutschland)

Inhaltlich verantwortlich:

Franziska Heine,
Geschäftsführende Vorständin
Wikimedia Deutschland

Design und grafische Umsetzung:

Marta Campanini, Rasmus Giesel
(MOR Design)

→ Diesen Jahresbericht gibt es
auch in einer Online-Version:
www.wikimedia.de/2024

Design:

Rasmus Giesel, Marta Campanini
(MOR Design)

Umsetzung:

Kaya Leitner
Lucas Garbe
(Bananenbiegerei)

Die Texte, Grafiken und das Layout dieses
Jahresberichts werden unter den Bedin-
gungen der Creative Commons Attribu-
tion-Lizenz (CC BY-SA) in der Version 4.0
veröffentlicht. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

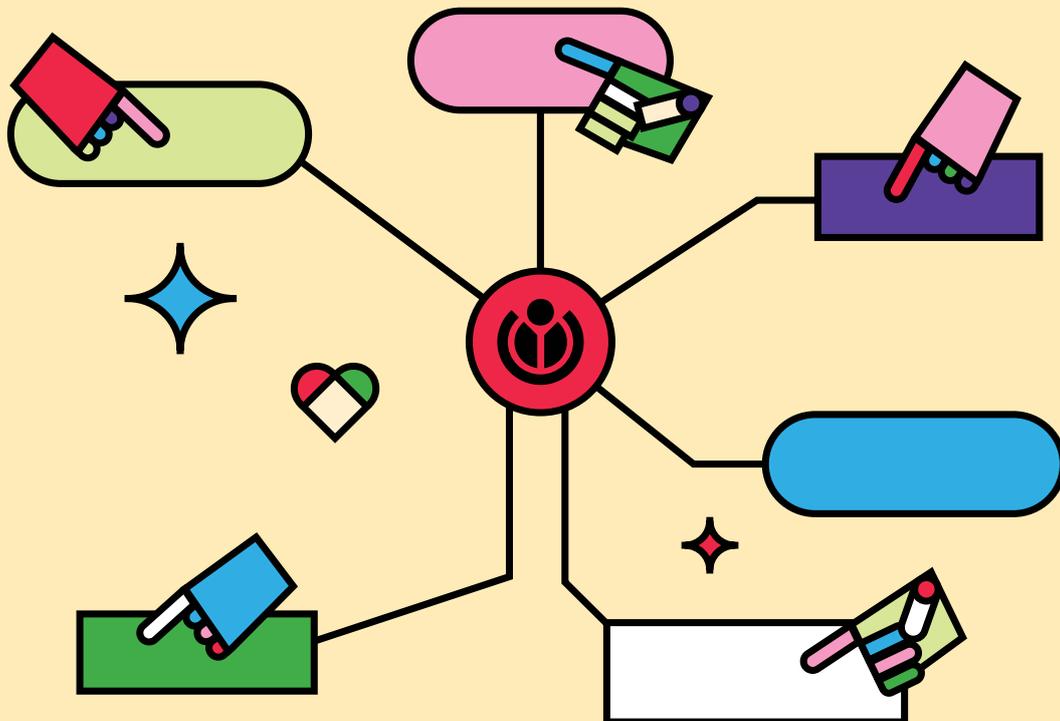
**Wikimedia Deutschland —
Gesellschaft zur Förderung
Freien Wissens e. V.**

Postfach 61 03 49, 10925 Berlin

Tempelhofer Ufer 23–24
10963 Berlin

Telefon: +49 (0)30–577 11 62–0
Fax: +49 (0)30–577 11 62–99

info@wikimedia.de
www.wikimedia.de



Bleiben Sie auf dem neuesten Stand!

Aktuelle Nachrichten rund um Wikimedia,
Wikipedia und Freies Wissen gibt es regelmäßig
in unserem Newsletter.

Anmeldung unter
wikimedia.de/newsletter



 [instagram.com/wikimedia_deutschland/](https://www.instagram.com/wikimedia_deutschland/)

 [linkedin.com/company/wikimedia-deutschland-e-v/](https://www.linkedin.com/company/wikimedia-deutschland-e-v/)

 [facebook.com/WikimediaDE](https://www.facebook.com/WikimediaDE)

 social.wikimedia.de/@wikimediaDE

